

An aerial photograph of Hamburg, Germany, showing the city's harbor and the Elbphilharmonie concert hall. The building is a prominent feature, with its unique, wavy glass facade reflecting the sky. The harbor is filled with boats, and the city's architecture is visible in the background under a clear blue sky with some clouds.

EMPIRIA-BRIEF

19. APRIL 2026
AUSGABE 04/26

Auszeichnungen

Die von uns entwickelten, regelbasierten Strategien zur Auswahl von Qualitätsaktien und zur Analyse von Marktrisiken wurden von der Vereinigung Technischer Analysten Deutschlands e.V. mit VTAD-Awards ausgezeichnet wurden:



VTAD Award 2009 zum Thema Trendanalyse
Autoren: Daniel Haase und Gerd Ewert



VTAD Award 2019 zum Thema Aktienselektion
Autoren: Daniel Haase und Dr. Andreas Platen

Der von Daniel Haase als Fondsmanager von 12/2015 bis 08/2023 verantwortete Stiftungsfonds wurde sowohl von FWW FundStars als auch von Morningstar mehrfach mit fünf Sternen (Bestnote) ausgezeichnet. 2021 erhielt er von der Euro Advisor Service GmbH gemeinsam mit dem Finanzen Verlag die „Euro Fondsnote 1“. 2022 wurde er von der Zeitschrift „Das Investment“ in die Gruppe der fünf besten von 313 globalen, flexiblen Mischfonds aufgenommen.



Michael Tsouloftas und Daniel Haase,
Boutiquen Award 2022 in Frankfurt a.M.

Die Jury des **Boutiquen Award 2022** urteilte:
„Mit seinem stringenten Investmentprozess und historisch herausragendem Ergebnis überzeugte ... [der Fonds] ... die Jury. Insbesondere das regelbasierte Risikomanagement sowie die regelbasierte Aktienauswahl verhalfen dem Fonds in der Historie selbst in schwierigsten Kapitalmarktphasen, wie beispielsweise 2020 und 2022, die Drawdowns gering zu halten ... Neben den historischen Ergebnissen überzeugt der Ansatz durch seine Konzeption, die am Markt kein zweites Mal zu finden ist.“

Seite Inhalt

- 3 Empiria-Monatskolumne: Gedanken zum Markt
- 5 Empiria Trendmatrix
- 6 Blick auf die globalen Sektoren
- 17 Panik-Indikatoren (Volatilität, Umsätze)
- 18 US-Aktienmarkt
- 20 Aktienmärkte Japan, China & Schwellenländer
- 22 Aktienmarkt Europa
- 24 Aktienmärkte in Deutschland, Österreich, Schweiz (DACH)
- 26 Rentenmärkte
- 27 Devisenmarkt
- 28 Edelmetalle und Minenaktien
- 29 Rohstoffindizes
- 30 Haftungsausschluss (Disclaimer) und Impressum

DAS ECHO DER 1970ER: WARUM GÜNSTIGE QUALITÄT JETZT SCHÜTZT

TRENDDATEN IN EMPIRIA MATRIX DREHTEN KURZ VOR ABSICHERUNGSSIGNAL WIEDER NACH OBEN (S. SEITE 5)

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

der amerikanische Aktienmarkt feiert neue Höchststände, angetrieben von der Erwartung auf eine rasche geopolitische Entspannung. Zum Glück will nicht nur der Westen eine baldige Wiedereröffnung der Straße von Hormus. Auch China, der wichtigste Verbündete Irans, dürfte kein Interesse daran haben, die Weltwirtschaft durch Energieverknappung in eine Depression rutschen zu lassen (s. auch Interview von Mark Dittli auf themarket.ch mit Marko Papic, dem geopolitischen Chefstrategen von BCA Research). Doch der Weg zu einem neuen Normalzustand könnte steiniger werden, als optimistische Spekulanten erwarten.

Die Illusion in der Straße von Hormus

Die Kurserholung am Aktienmarkt im April beruht bisher vor allem auf Hoffnungen. Ein Blick auf unseren ersten Chart – die täglichen Schiffsdurchfahrten in der Straße von Hormus – zeigt die ungeschminkte Realität: Von einer Erholung auf Vorkrisenniveau sind die globalen Handelsrouten weit entfernt. Der Ökonom Louis-Vincent Gave (ebenfalls auf themarket.ch) bringt das Kernproblem auf den Punkt: Wir verlassen das Zeitalter ungestörter, freier Handelswege. Die Konsequenz ist ein globaler Zwang für Staaten und Unternehmen, Rohstoffe zu horten und redundante Kapazitäten aufzubauen. Dieses neue Umfeld ist strukturell und vor allem tiefgreifend inflationär.

Warnsignale am Staatsanleihemarkt

Diese strukturell inflationäre Entwicklung trifft auf historisch beispiellose Schuldenberge. Wenn Henry Paulson, der ehemalige US-Finanzminister und Architekt der Bankenrettung 2008, heute vor einem „böartigen Notfall“ am US-Staatsanleihemarkt warnt, ist höchste Vorsicht geboten. Bei fast 39 Billionen Dollar US-Staatsverschuldung bröckelt die jahrzehntelange Gewissheit einer grenzenlosen Nachfrage nach Staatspapieren. Michael Hartnett von der Bank of America spricht in der aktuellen Markterholung von einer klassischen „Bullenfalle“: Eine Rallye, die ignoriert, dass die drohende Stagflation in den zinssensitiven Sektoren (s. z.B. Gesundheits- & Basiskonsum-Aktien) bereits massive Risse hinterlässt.

Das Echo der 70er und der Absturz der teuren Lieblinge

Was bedeutet dieser geopolitische und fiskalische Cocktail für das eigene Portfolio? Unser zweiter Chart liefert die Antwort und weckt starke Erinnerungen an die 1970er Jahre. Damals, in einem von Stagflation geprägten Jahrzehnt mit einer durchschnittlichen Teuerung von 8 % p.a. im US-Dollar, erlebten teure US-Aktien ein verlorenes Jahrzehnt.

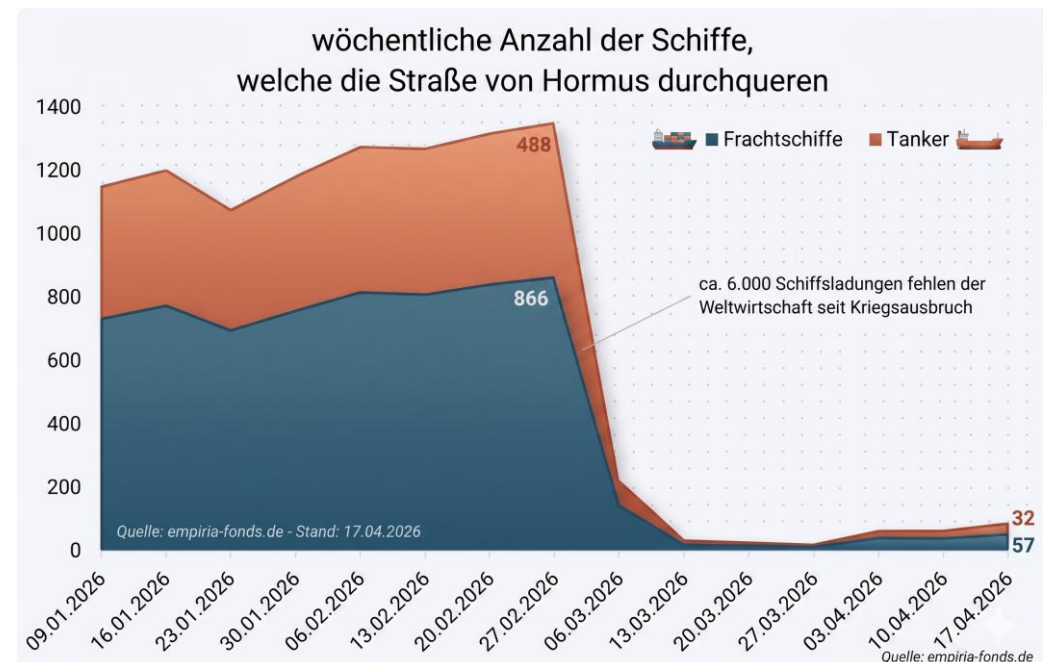


Abb. 1 zeigt die ungeschminkte Realität: Während die Aktienmärkte auf eine schnelle Entspannung wetten, verharren die Schiffsdurchfahrten in der Straße von Hormus weit unter dem Vorkrisenniveau. Die Börse verteilt aktuell Vorschusslorbeeren auf eine Normalisierung der Handelswege.

Quelle: www.empiria-fonds.de (Haase-Mölk-Tsouloftas), Stand: April 2026

Von 1970 bis 1982 erzielte der S&P 500 nur rund +18% Kurszuwachs, während die Konsumentenpreise zeitgleich um +150% stiegen. Inklusive Dividenden aber vor Steuern brachte es der US-Leitindex immerhin auf +100%. Doch während fundamental überbeuerte, große Aktien den Indexanstieg unter der Inflation hielten, konnten beispielsweise die 100 nach KGV günstigsten, eher kleineren Aktien im S&P 500 ihren Wert in der gleichen Zeit mehr als versechsfachen.

Die Geschichte reimt sich gerade vor unseren Augen: Die Auswertung der nominalen Aktienperformance von Ende März 2025 bis Ende März 2026 zeigt, dass der Wetterwechsel bereits in Gange ist. Erneut sind es die Aktien mit mittleren bis günstigen Bewertungen, die im S&P 500 die beste Performance erzielen. Im Gegensatz dazu haben hoch bewertete Titel aus Sicht eines Euro-Anlegers im gleichen Zeitraum sogar leichte Verluste verbucht.

Preiswerte Qualität profitiert vom Wetterwechsel

Für den Empiria Stiftung Balance global ist diese Entwicklung eine Bestätigung unserer regelbasierten Ausrichtung. Unser Aktienaushauswahlprozess führt uns kompromisslos zu preiswerten Qualitätsaktien. Auf der regionalen Ebene leitete uns dieser Prozess zu einem wachsenden Anteil asiatischer Titel im Portfolio und auf der Sektorebene schrumpften die eher zinssensitiven Sektoren (Gesundheit/Basiskonsum) während sich der Schwerpunkt sukzessiv in Richtung Industrieunternehmen verlagert hat. Für das sich abzeichnende, strukturell inflationäre Umfeld sind wir damit gut positioniert: Von Ende März 2025 bis Ende März 2026 konnten wir im Fonds einen Wertzuwachs von rund +13 % erzielen (seit Auflage im September 2023 +36%).

In einer Welt voller geopolitischer Blockaden und fiskalischer Überdehnung bieten nicht die teuersten, sondern die qualitativ hochwertigsten und zeitgleich vernünftig bewerteten Geschäftsmodelle den besten Schutz für Ihr Vermögen – natürlich ergänzt durch aktives Risikomanagement (Signale siehe Seite 5).

Herzliche Grüße aus dem kühlen Norden

Daniel Haase

HERAUSGEBER DER EMPIRIA-BRIEFE

Nominale Aktienperformance in Euro

31.03.2025 - 31.03.2026

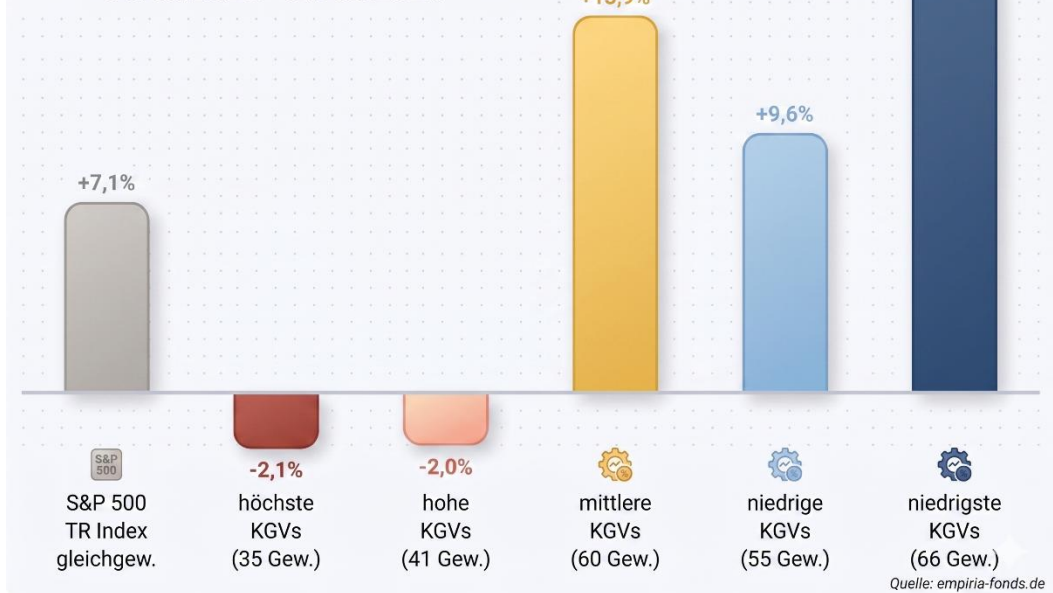


Abb. 2: Der Wetterwechsel ist im Gange: Ähnlich wie im inflationären Jahrzehnt der 1970er Jahre lassen günstig bis moderat bewertete Aktien die teuren Marktliebhaber im S&P 500 aktuell hinter sich. Die beiden Quintile (jeweils ca. 100 Titel) mit den höchsten KGVs im S&P 500 – Index lieferten zwischen März 2025 und März 2026 kleine Verluste während die übrigen Quintile ansehnliche Gewinne ermöglichten. In allen Quintilen gab es Aktien mit Gewinnen, doch während es in den teuren Quintilen nur 35 bzw. 41 waren, steigt ihre Zahl in den günstigen Quintilen auf 55 bis 66 von jeweils rund 100 Titeln. Ein klares Plädoyer für preiswerte Qualitätsaktien in einem inflationären Umfeld.

Quelle: www.empiria-fonds.de (Haase-Mölk-Tsouloftas), Stand: April 2026

Hinweis: Der nächste reguläre Empiria-Brief ist für Montag, den 11. Mai geplant. Sollte die Empiria-Matrix zuvor Absicherungssignale generieren, werden wir Sie außer der Reihe darüber informieren.

MSCI ACWI NTR (USD)

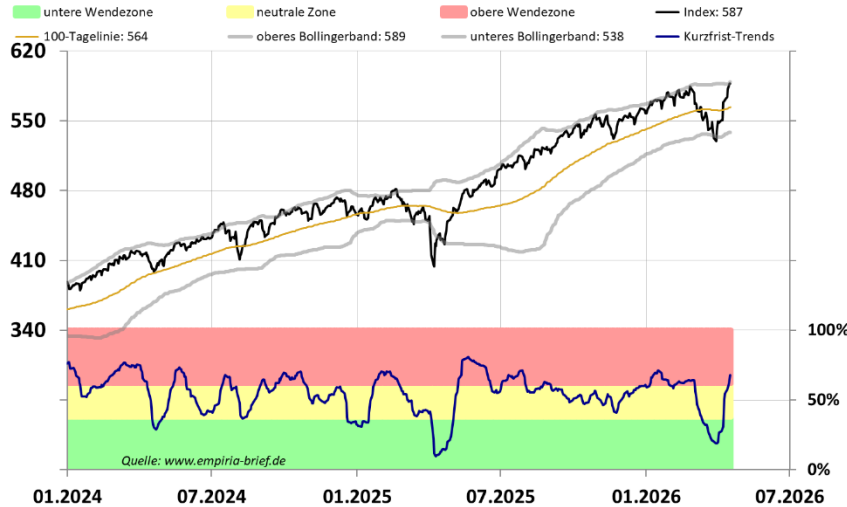


Abb. 6a: Die Trendlinie gibt den Anteil kurzfristiger Aufwärtstrends unter allen Aktien wieder.

MSCI ACWI NTR (USD)

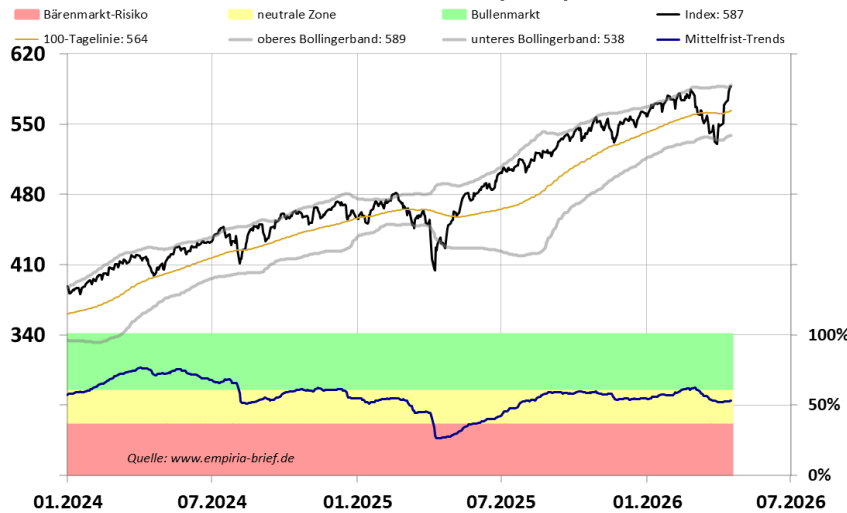


Abb. 6b: Die Trendlinie gibt den Anteil mittelfristiger Aufwärtstrends unter allen Aktien wieder.

MSCI ACWI INKL. SEKTOREN (S. 7-17)

Aufwärts noch schneller als Abwärts! Gemessen am MSCI All Country World Index (ACWI) in US-Dollar sind die Kursverluste im Zuge des Nahost-Krieges schon wieder ausgeglichen. Auf der Sektor-Ebene sind **Technologie** (IT-Services +6% im Median seit 27.2.26, Semiconductors +12% als auch Software +5% und Technology Hardware +10%), **Kommunikation** (Telekom +1%, Internet +6%, Unterhaltung +3%), **Energie** (Service +6%, Produzenten +4%) und **Finanzdienstleister** (Banken +5%, Versicherungen +3%, Institutionelle FDL: +10%) sehr gut durch die zurückliegenden sieben Börsenwochen gekommen. Gelitten haben hingegen **zyklische Konsumgüter** (Automobile -7%, Bekleidung -7%, Hausbauer -13%), **Basiskonsumgüter** (Nahrungsmittel -6%, Brauereien -7%, Haushaltsgüter -9%, Tabak -11%) und Aktien aus dem **Gesundheitswesen** (Median -4%). Der Zinsanstieg im Zuge der Krise dürfte eine Rolle für die unterschiedliche Performance spielen. Abgesehen von Basiskonsum (s. Abb. 9c/d) und Gesundheit (s. Abb. 11a/b) bieten die meisten Sektor-Charts inzwischen wieder ein recht robust-positives Bild. Das mag man angesichts der sich aus der Nahost-Krise ergebenden potenziellen Risiken ein Anzeichen für Sorglosigkeit interpretieren. Es kann aber auch als Zuversicht aufgrund robuster Gewinne ebenso robuste Aussichten auf weiteres Wachstum in verschiedenen Sektoren gewertet werden.

Sektorperformance im MSCI All Country World Index (ACWI)

Zeitraum vom 27.02.26 bis 17.04.26, Daten in Euro

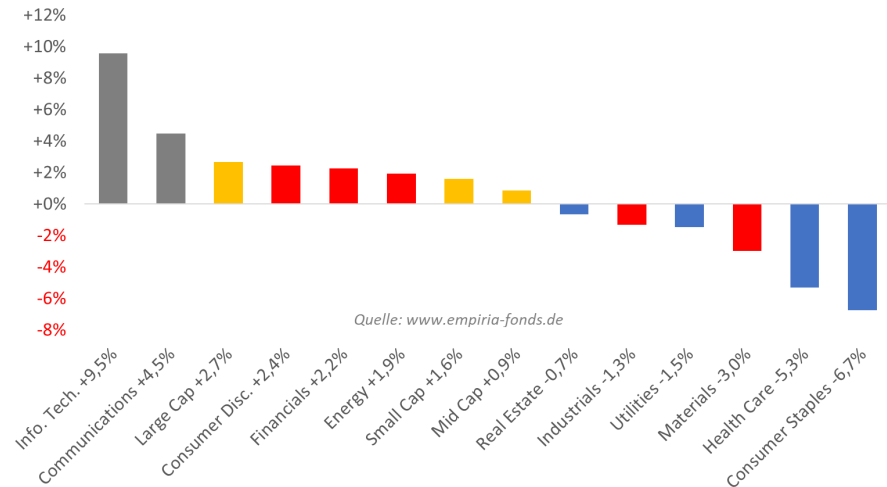


Abb. 6c: Sektorperformance im MSCI ACWI

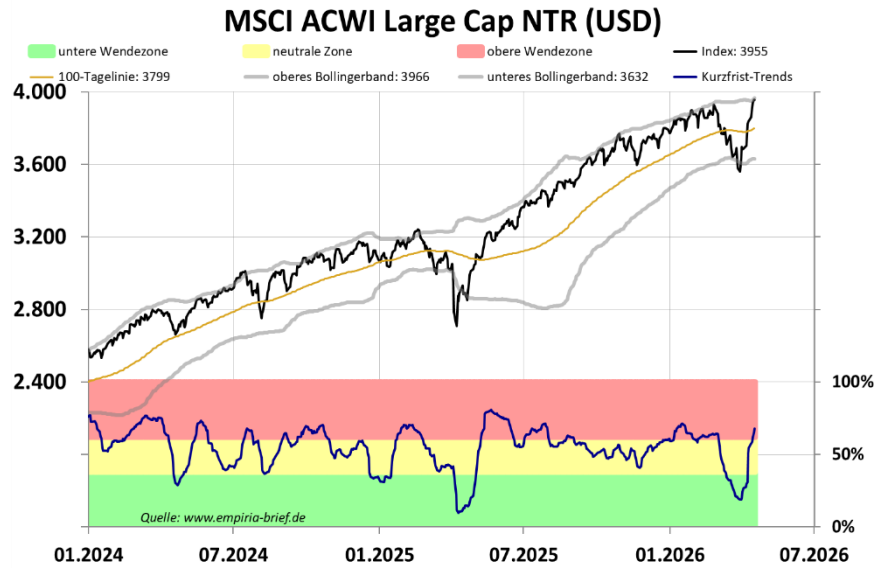


Abb. 7a: Die Trendlinie gibt den Anteil kurzfristiger Aufwärtstrends unter allen Aktien im Sektor wieder.



Abb. 7d: Die Trendlinie gibt den Anteil kurzfristiger Aufwärtstrends unter allen Aktien im Sektor wieder.

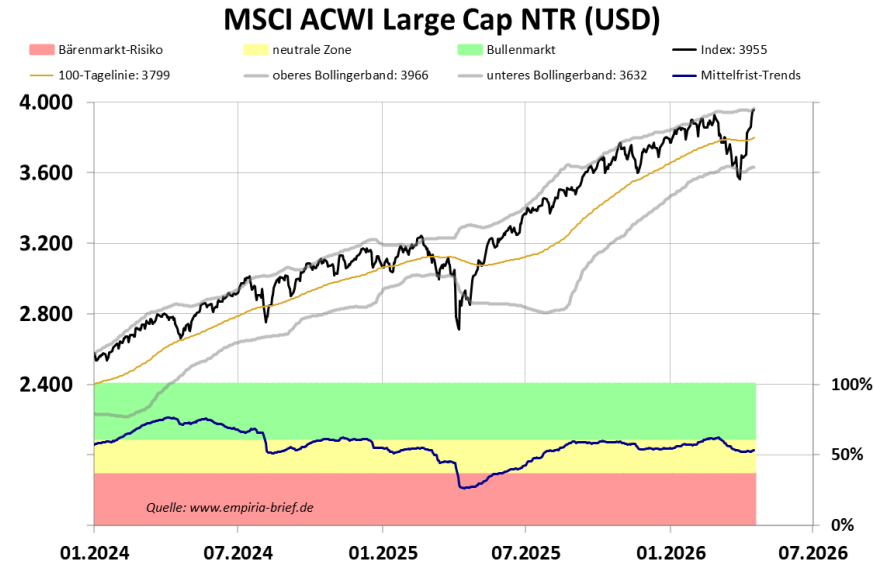


Abb. 7b: Die Trendlinie gibt den Anteil mittelfristiger Aufwärtstrends unter allen Aktien im Sektor wieder.

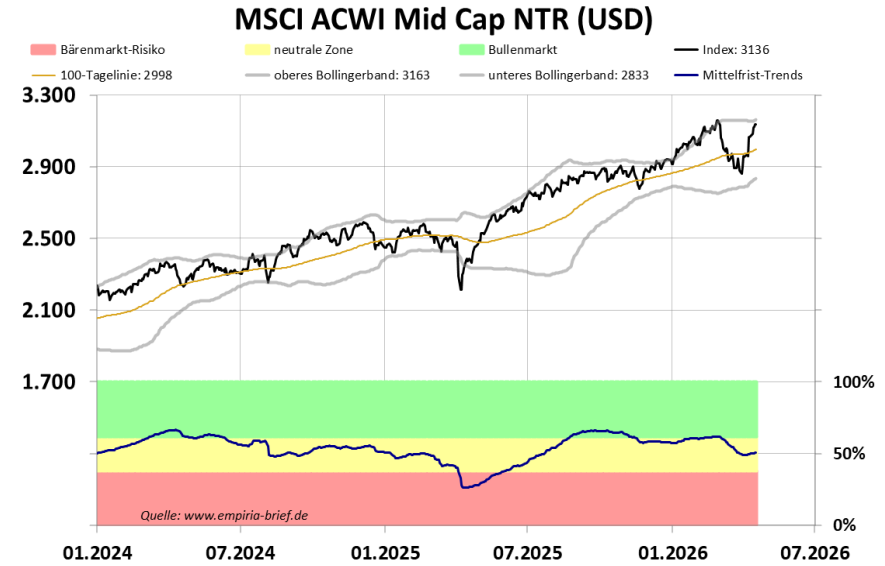


Abb. 7c: Die Trendlinie gibt den Anteil mittelfristiger Aufwärtstrends unter allen Aktien im Sektor wieder.

MSCI ACWI Small Cap NTR (USD)

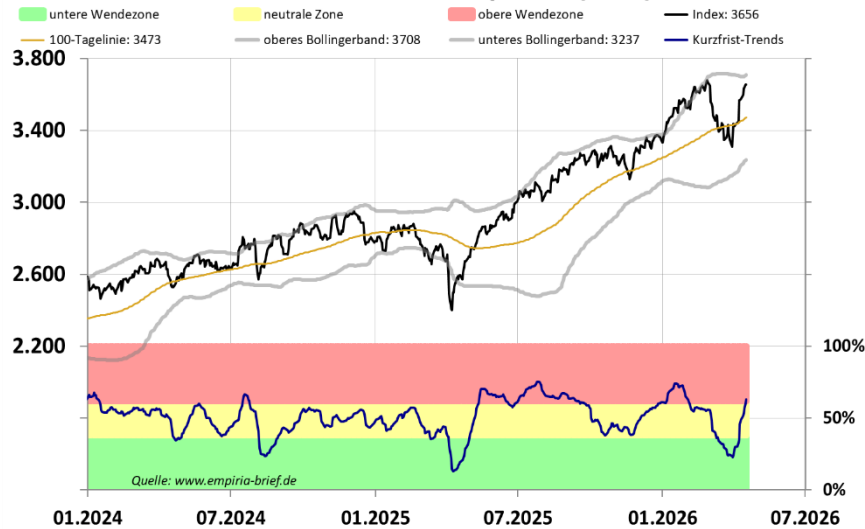


Abb. 8a: Die Trendlinie gibt den Anteil kurzfristiger Aufwärtstrends unter allen Aktien im Sektor wieder.

MSCI ACWI Communication NTR (USD)

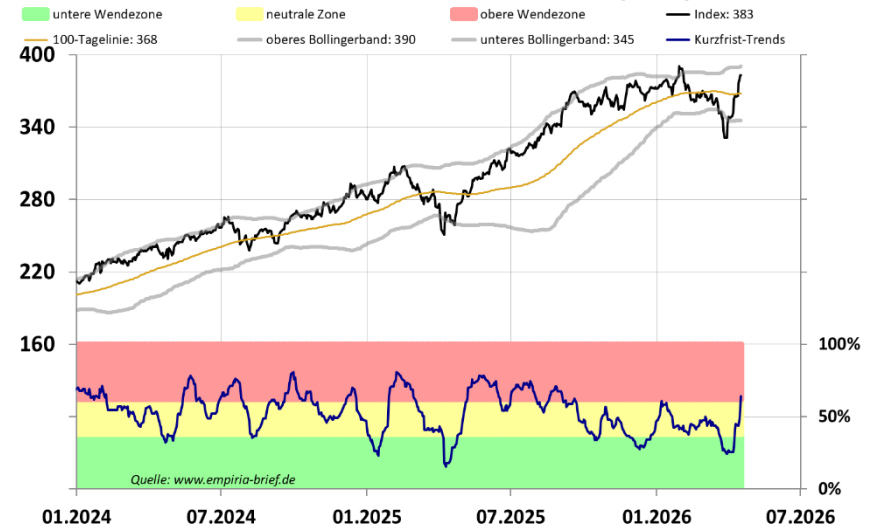


Abb. 8d: Die Trendlinie gibt den Anteil kurzfristiger Aufwärtstrends unter allen Aktien im Sektor wieder.

MSCI ACWI Small Cap NTR (USD)

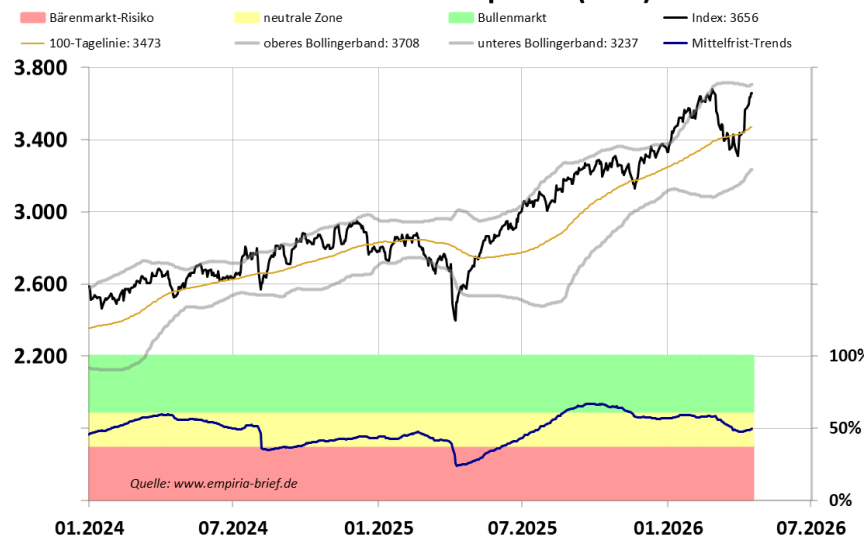


Abb. 8b: Die Trendlinie gibt den Anteil mittelfristiger Aufwärtstrends unter allen Aktien im Sektor wieder.

MSCI ACWI Communication NTR (USD)

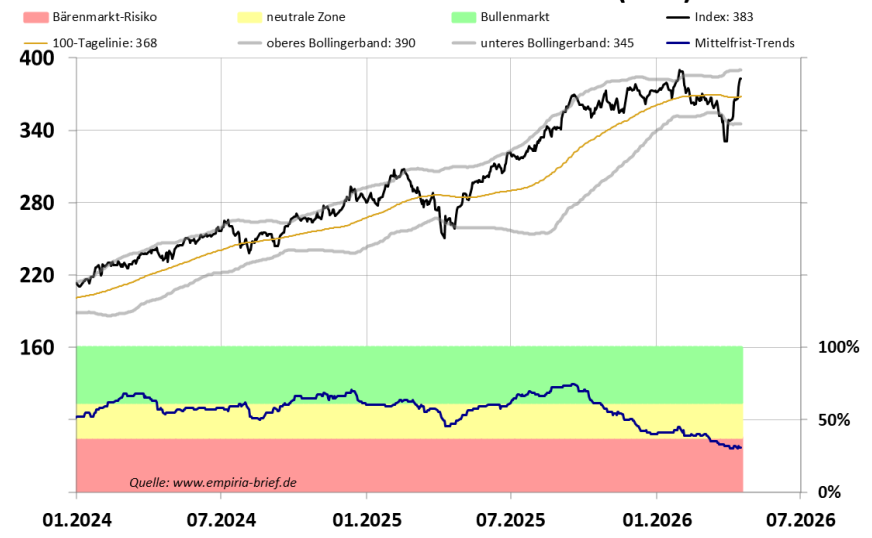


Abb. 8c: Die Trendlinie gibt den Anteil mittelfristiger Aufwärtstrends unter allen Aktien im Sektor wieder.

MSCI ACWI Consumer Discretionary NTR (USD)

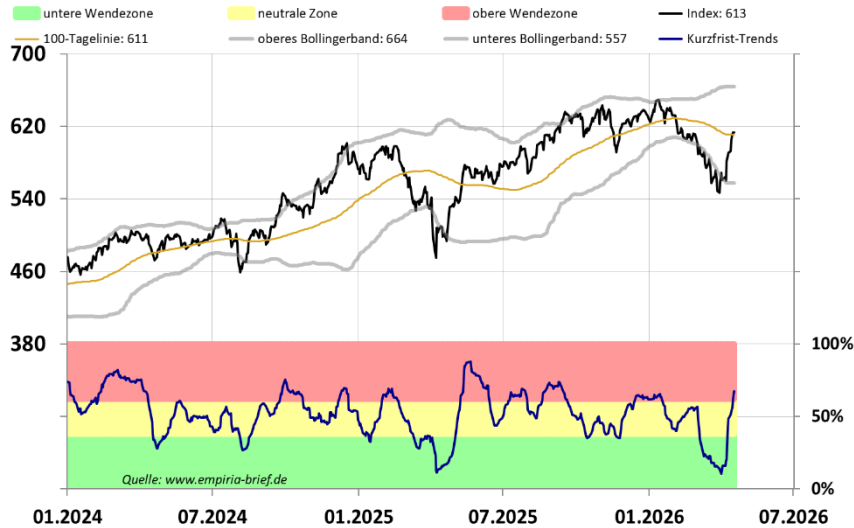


Abb. 9a: Die Trendlinie gibt den Anteil kurzfristiger Aufwärtstrends unter allen Aktien im Sektor wieder.

MSCI ACWI Consumer Staples NTR (USD)

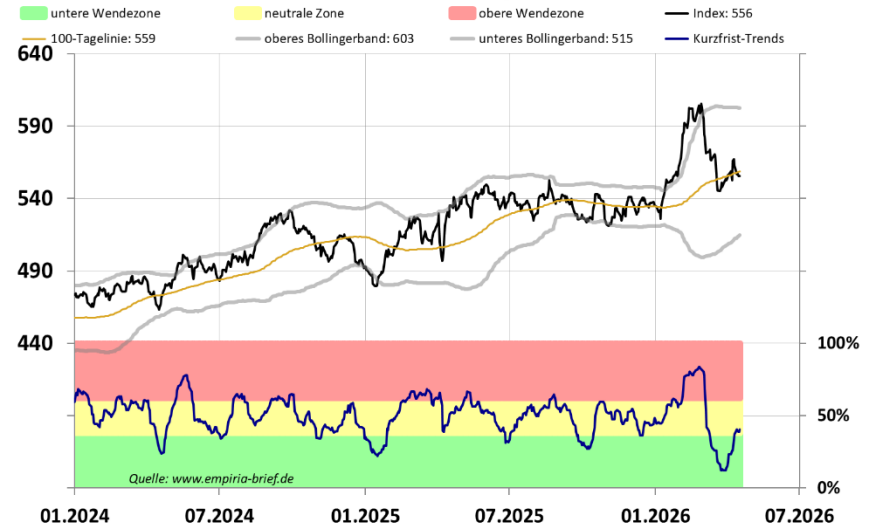


Abb. 9d: Die Trendlinie gibt den Anteil kurzfristiger Aufwärtstrends unter allen Sektor-Aktien wieder

MSCI ACWI Consumer Discretionary NTR (USD)

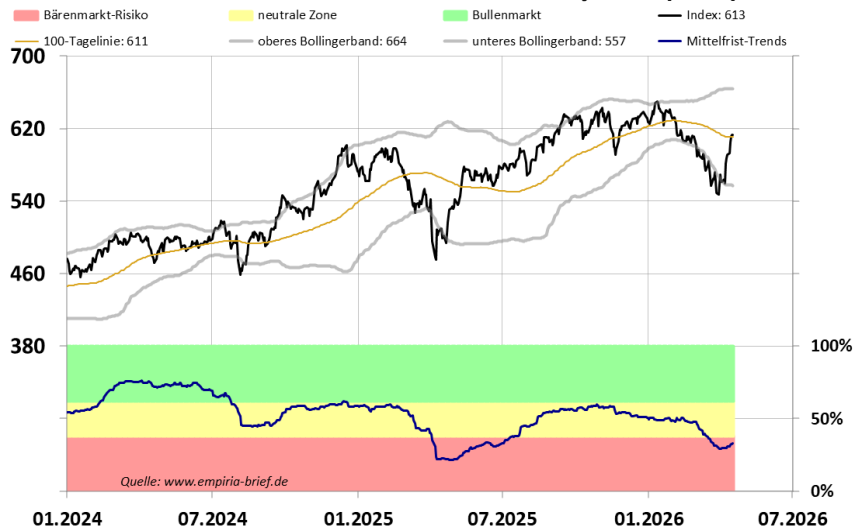


Abb. 9b: Die Trendlinie gibt den Anteil mittelfristiger Aufwärtstrends unter allen Sektor-Aktien wieder.

MSCI ACWI Consumer Staples NTR (USD)

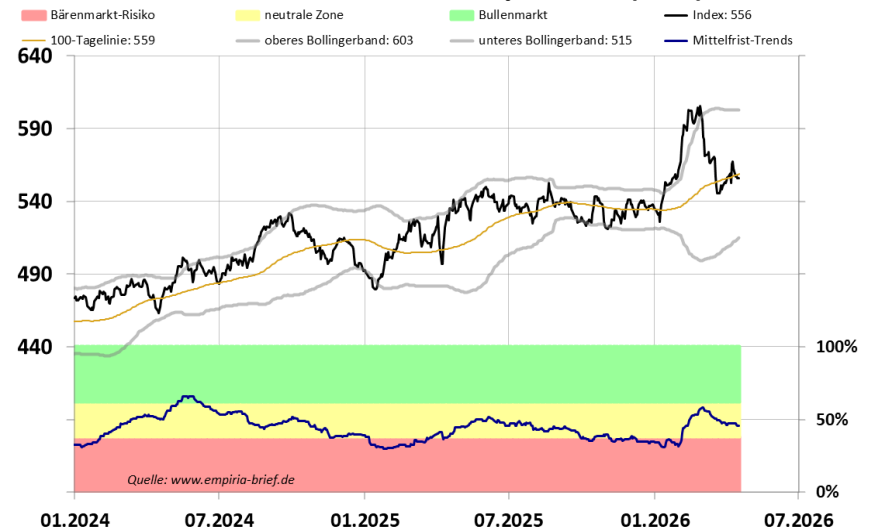


Abb. 9c: Die Trendlinie gibt den Anteil mittelfristiger Aufwärtstrends unter allen Sektor-Aktien wieder

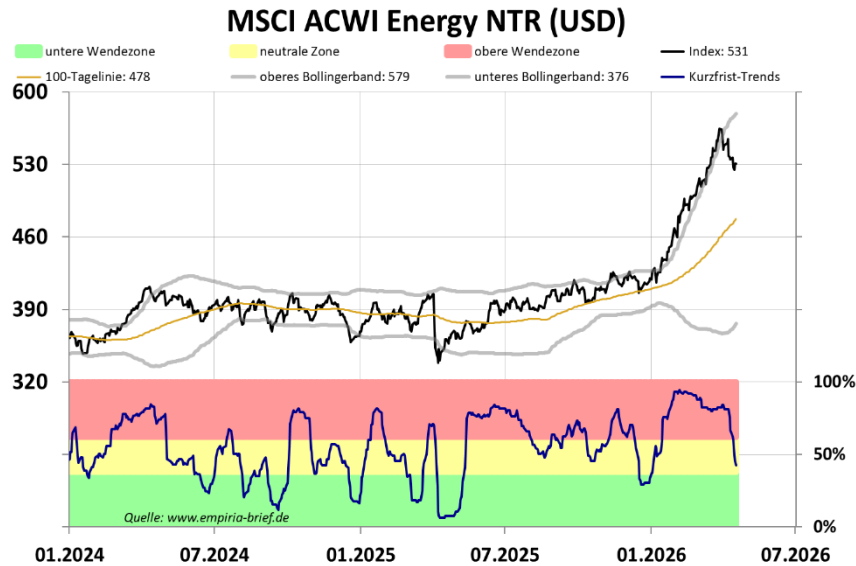


Abb. 10a: Die Trendlinie gibt den Anteil kurzfristiger Aufwärtstrends unter allen Aktien im Sektor wieder.

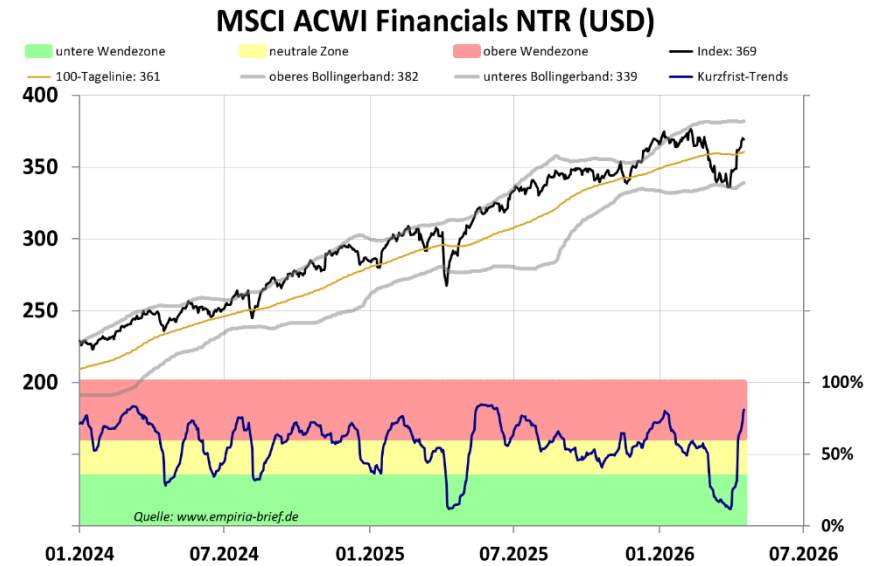


Abb. 10d: Die Trendlinie gibt den Anteil kurzfristiger Aufwärtstrends unter allen Aktien im Sektor wieder.

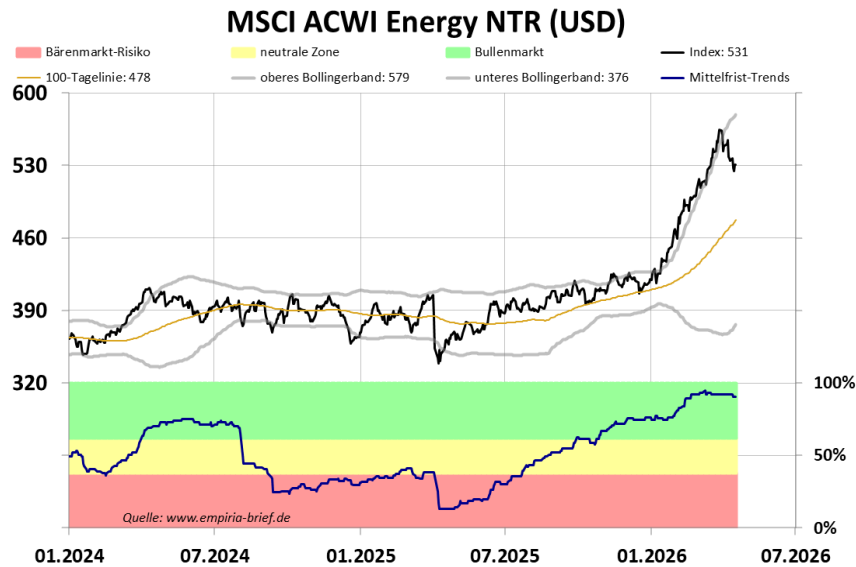


Abb. 10b: Die Trendlinie gibt den Anteil mittelfristiger Aufwärtstrends unter allen Aktien im Sektor wieder.

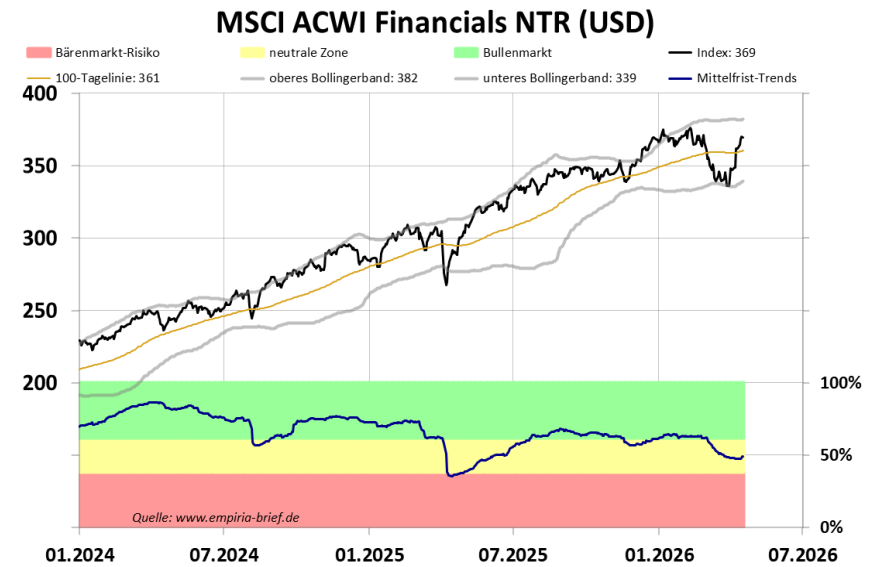


Abb. 10c: Die Trendlinie gibt den Anteil mittelfristiger Aufwärtstrends unter allen Aktien im Sektor wieder.

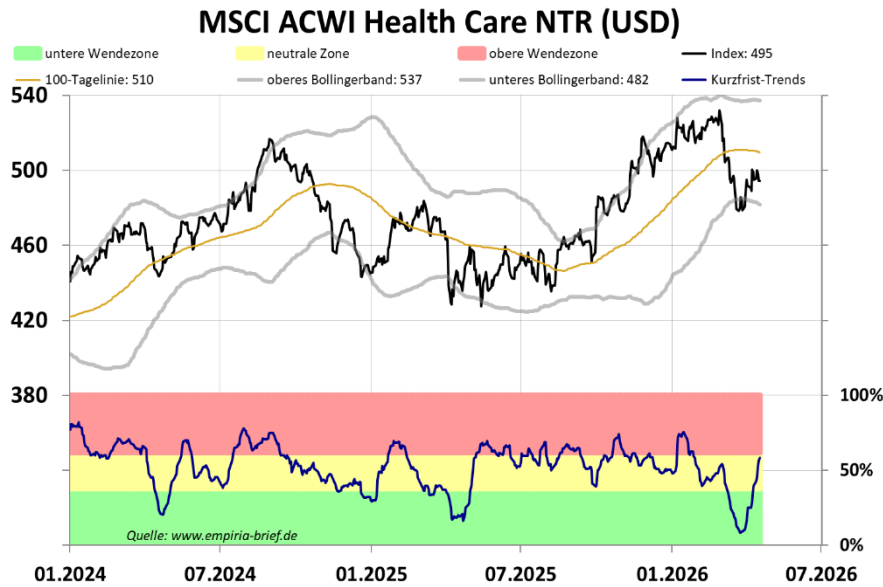


Abb. 11a: Die Trendlinie gibt den Anteil kurzfristiger Aufwärtstrends unter allen Aktien im Sektor wieder.

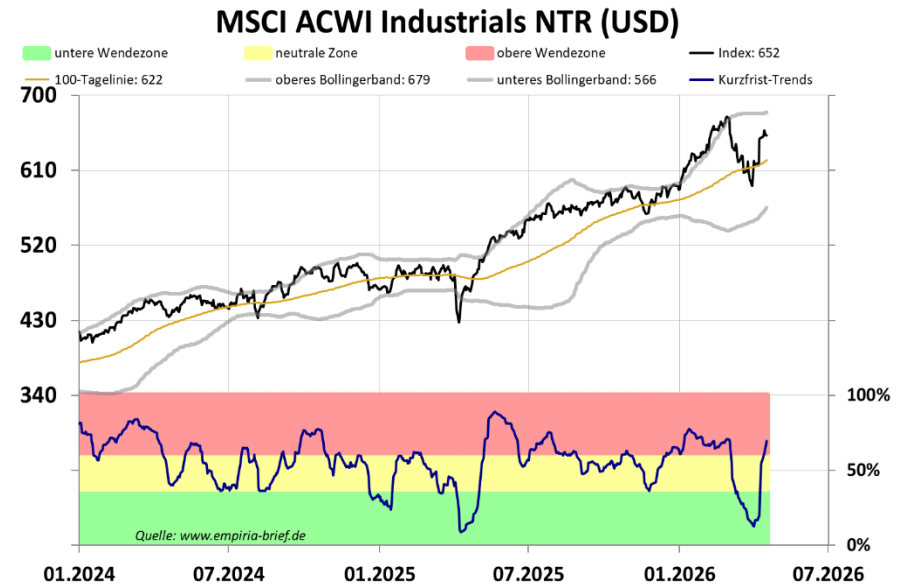


Abb. 11d: Die Trendlinie gibt den Anteil kurzfristiger Aufwärtstrends unter allen Aktien im Sektor wieder.

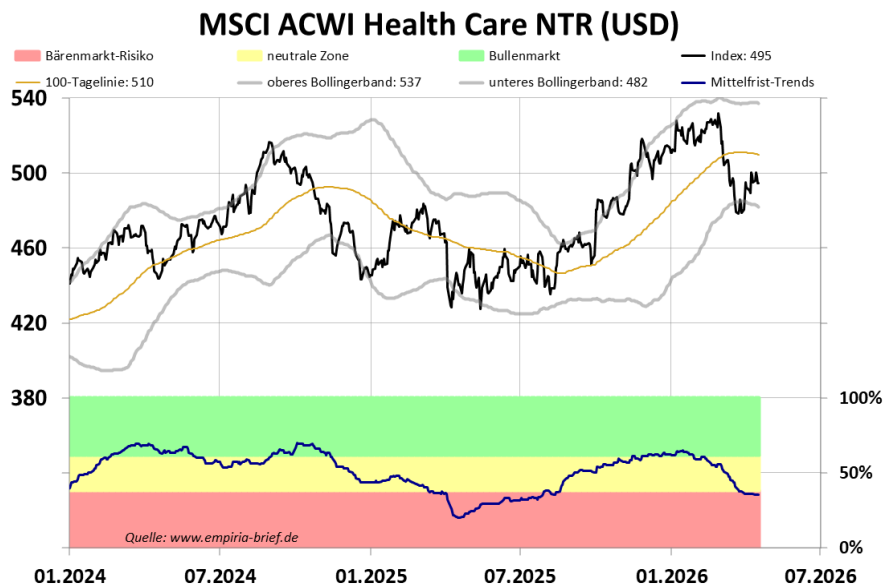


Abb. 11b: Die Trendlinie gibt den Anteil mittelfristiger Aufwärtstrends unter allen Aktien im Sektor wieder.

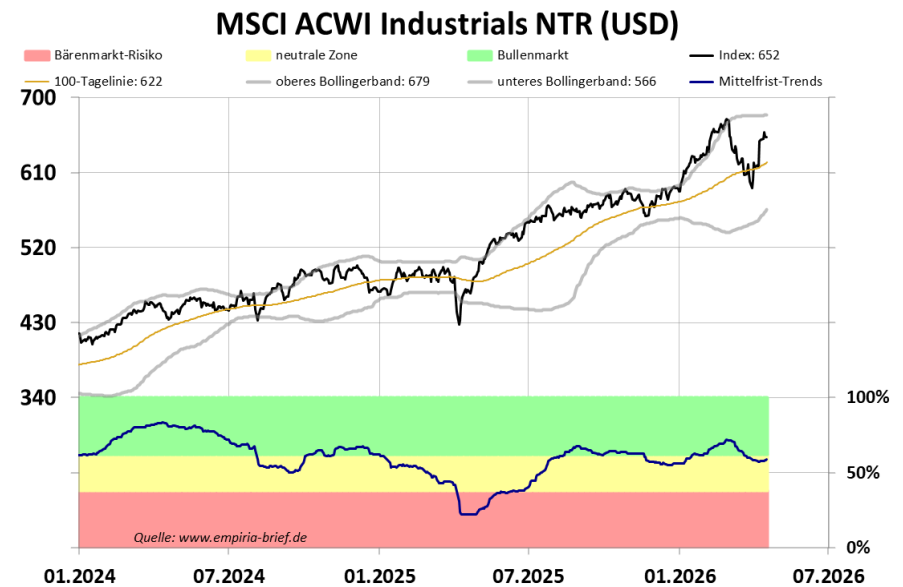


Abb. 11c: Die Trendlinie gibt den Anteil mittelfristiger Aufwärtstrends unter allen Aktien im Sektor wieder.

MSCI ACWI Informations Technology NTR (USD)

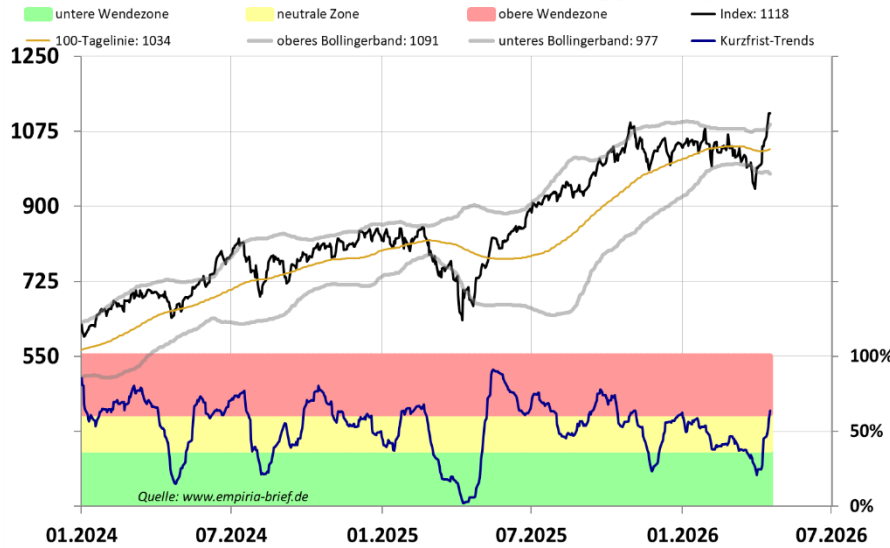


Abb. 12a: Die Trendlinie gibt den Anteil kurzfristiger Aufwärtstrends unter allen Aktien im Sektor wieder.

MSCI ACWI Materials NTR (USD)

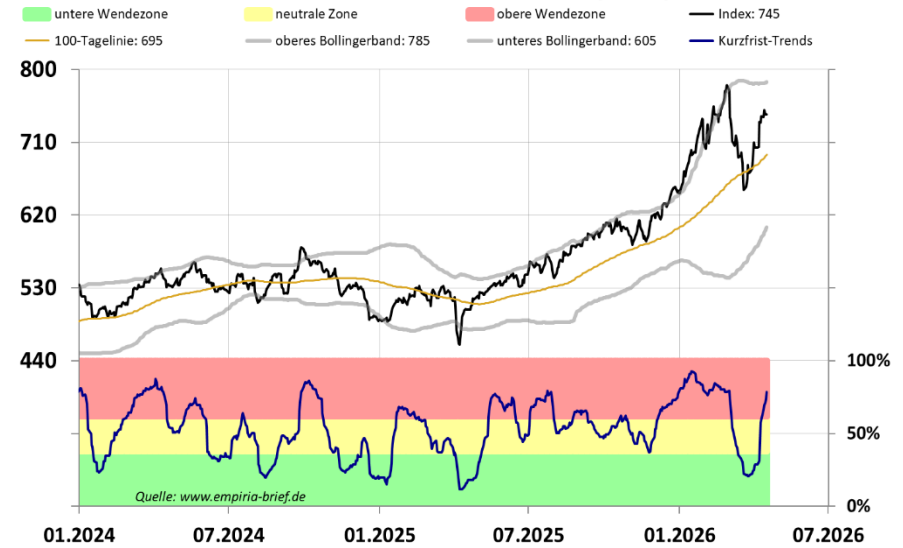


Abb. 12d: Die Trendlinie gibt den Anteil kurzfristiger Aufwärtstrends unter allen Aktien im Sektor wieder.

MSCI ACWI Informations Technology NTR (USD)

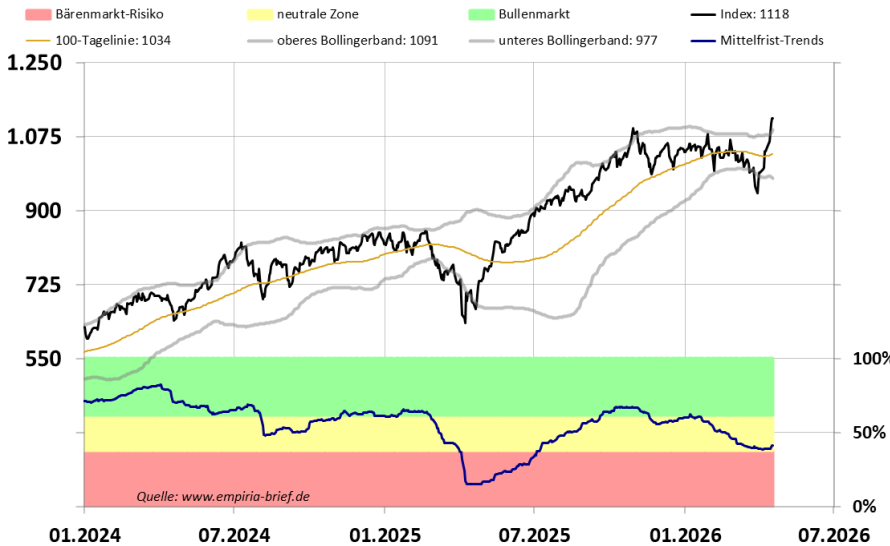


Abb. 12b: Die Trendlinie gibt den Anteil mittelfristiger Aufwärtstrends unter allen Aktien im Sektor wieder.

MSCI ACWI Materials NTR (USD)

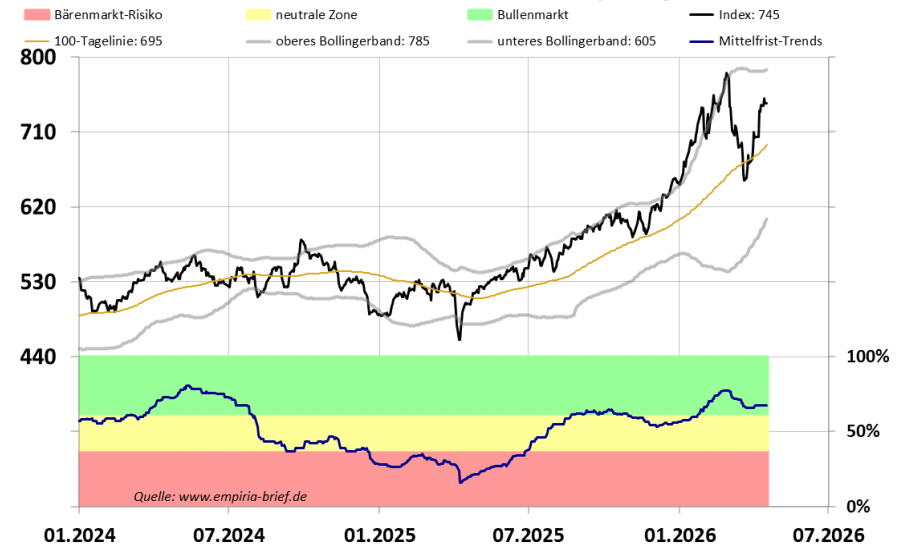


Abb. 12c: Die Trendlinie gibt den Anteil mittelfristiger Aufwärtstrends unter allen Aktien im Sektor wieder.

MSCI ACWI Real Estate NTR (USD)

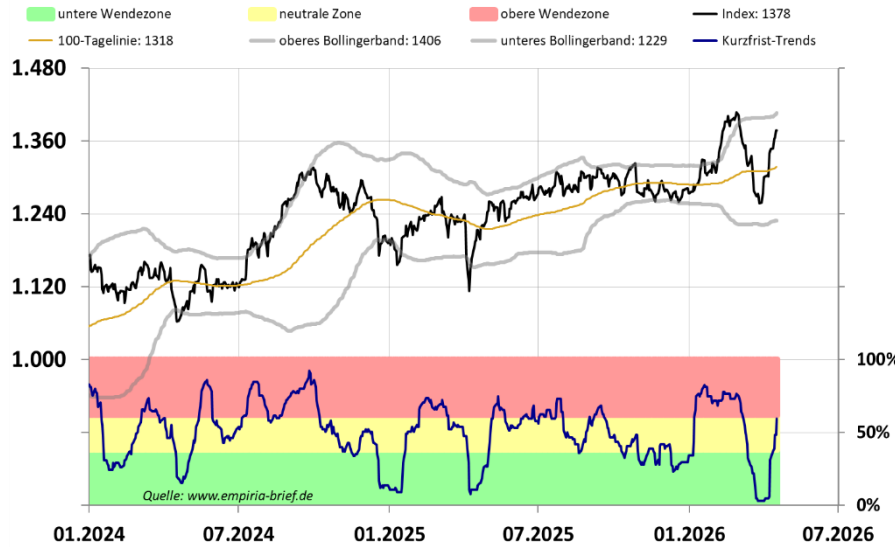


Abb. 13a: Die Trendlinie gibt den Anteil kurzfristiger Aufwärtstrends unter allen Aktien im Sektor wieder.

MSCI ACWI Utilities NTR (USD)

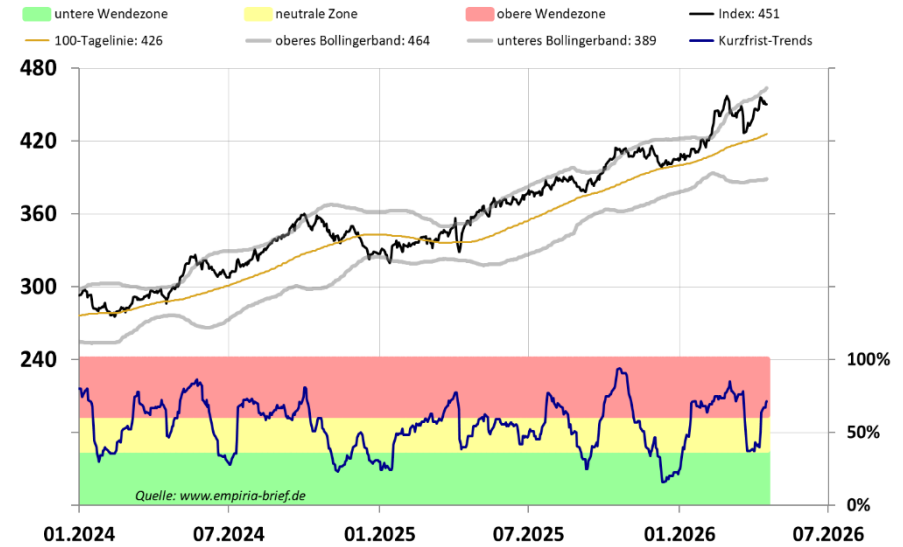


Abb. 13d: Die Trendlinie gibt den Anteil kurzfristiger Aufwärtstrends unter allen Aktien im Sektor wieder.

MSCI ACWI Real Estate NTR (USD)

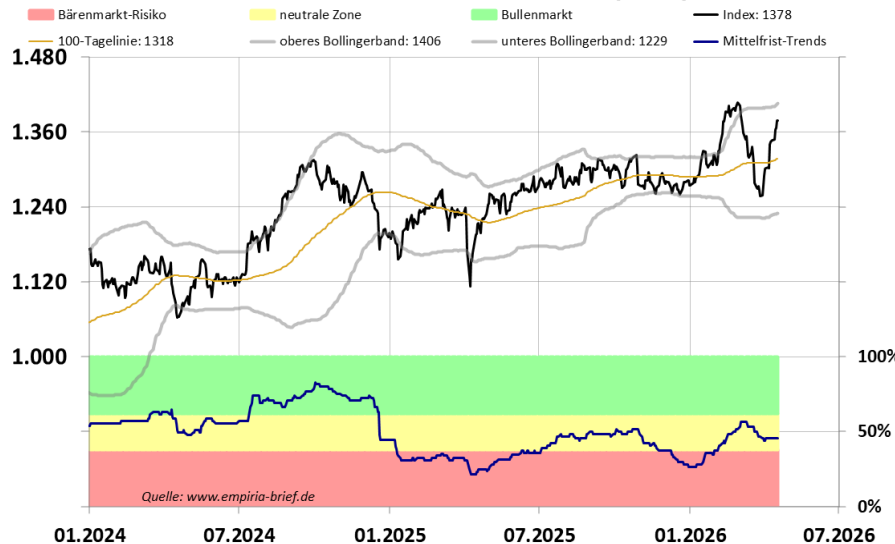


Abb. 13b: Die Trendlinie gibt den Anteil mittelfristiger Aufwärtstrends unter allen Aktien im Sektor wieder.

MSCI ACWI Utilities NTR (USD)

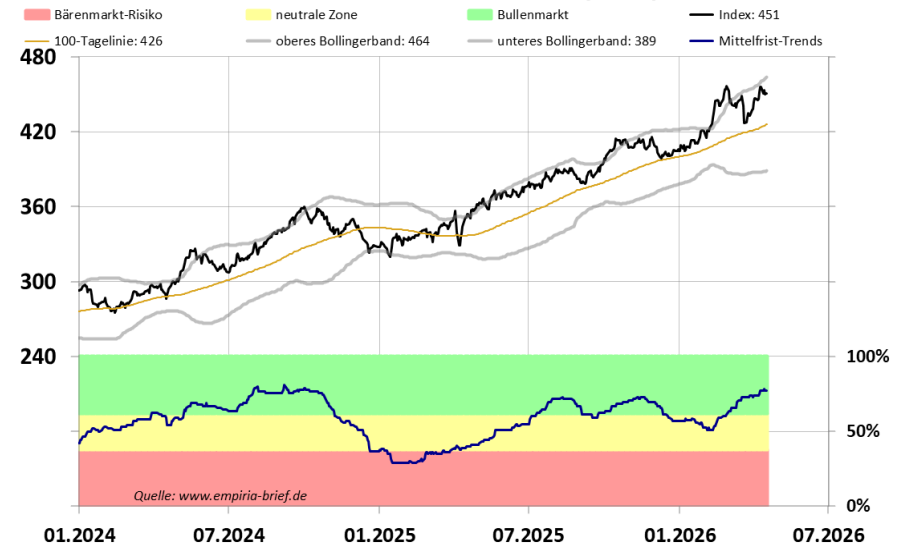


Abb. 13c: Die Trendlinie gibt den Anteil mittelfristiger Aufwärtstrends unter allen Aktien im Sektor wieder.

MSCI ACWI Communication relativ zum MSCI ACWI

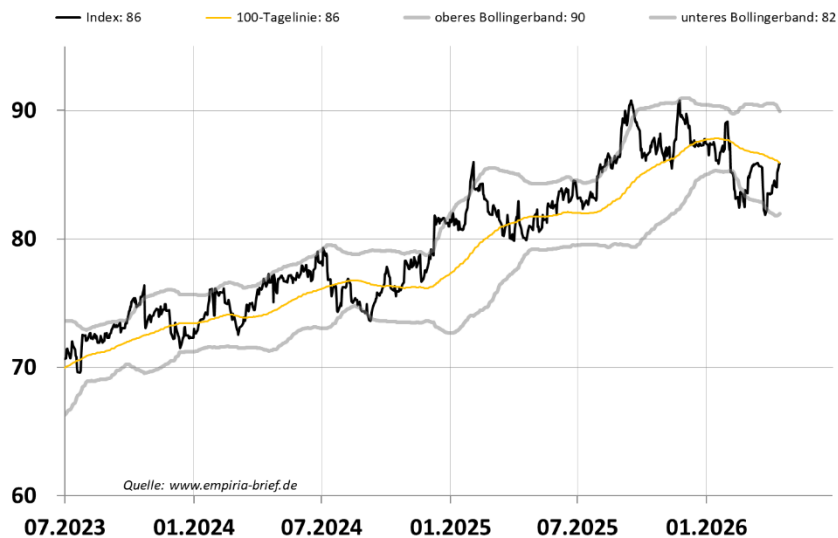


Abb. 14a: zeigt die relative Entwicklung des Sektors zum MSCI ACWI an.

MSCI ACWI Consumer Discretionary relativ zum MSCI ACWI



Abb. 14d: zeigt die relative Entwicklung des Sektors zum MSCI ACWI an.

MSCI ACWI Consumer Staples relativ zum MSCI ACWI



Abb. 14b: zeigt die relative Entwicklung des Sektors zum MSCI ACWI an.

MSCI ACWI Energy relativ zum MSCI ACWI

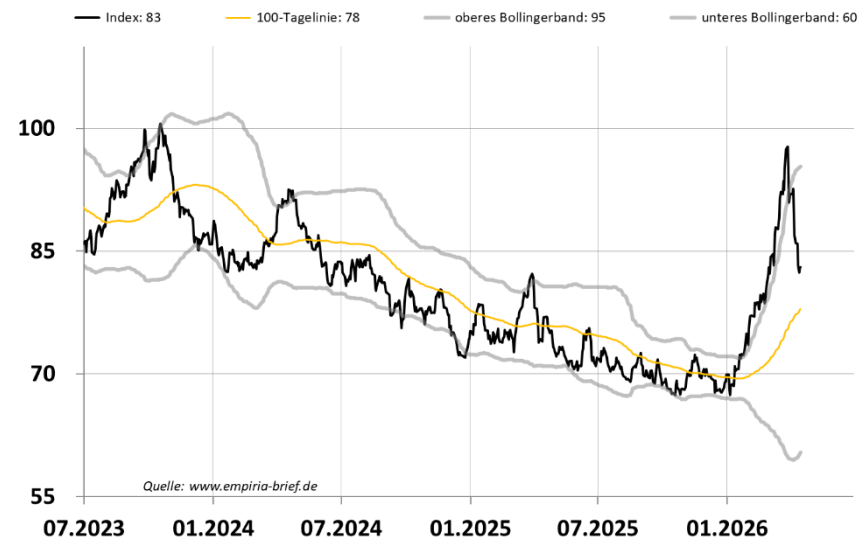


Abb. 14c: zeigt die relative Entwicklung des Sektors zum MSCI ACWI an.

MSCI ACWI Financials relativ zum MSCI ACWI

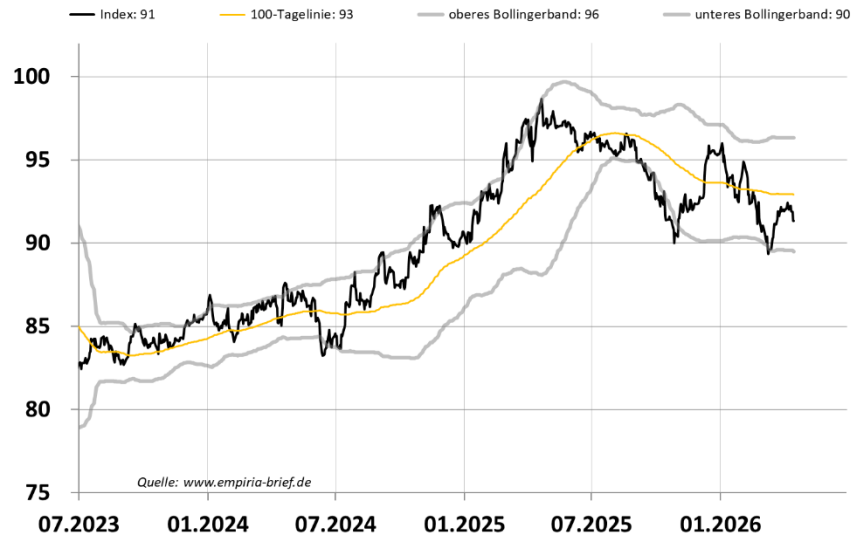


Abb. 15a: zeigt die relative Entwicklung des Sektors zum MSCI ACWI an.

MSCI ACWI Health Care relativ zum MSCI ACWI



Abb. 15d: zeigt die relative Entwicklung des Sektors zum MSCI ACWI an..

MSCI ACWI Industrials relativ zum MSCI ACWI

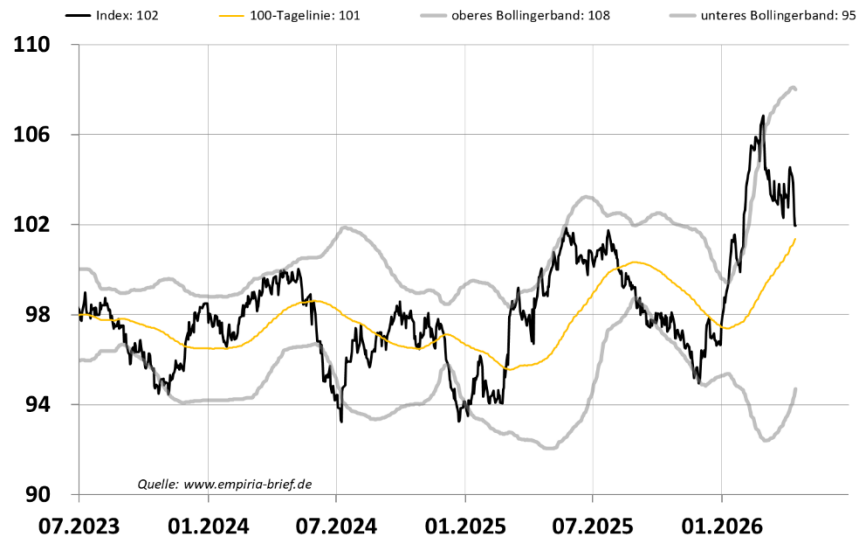


Abb. 15b: zeigt die relative Entwicklung des Sektors zum MSCI ACWI an.

MSCI ACWI Informations Technology relativ zum MSCI ACWI

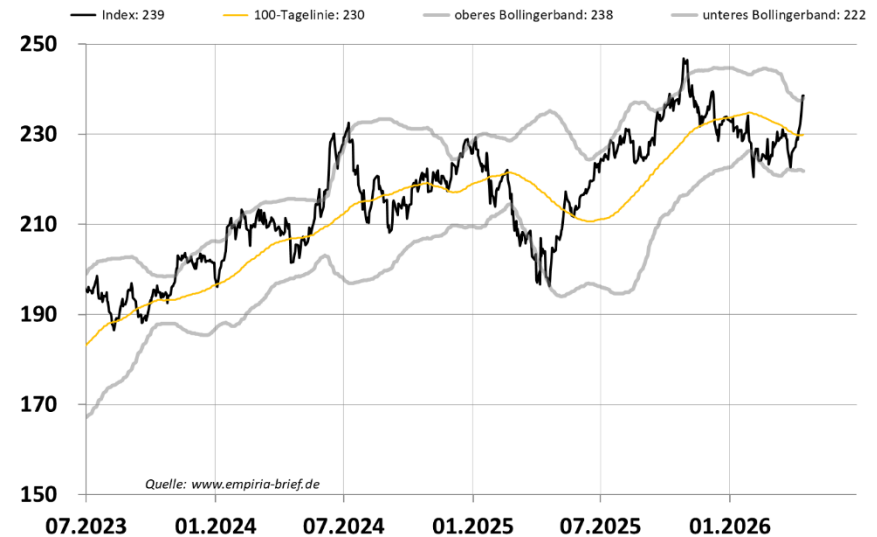


Abb. 15c: zeigt die relative Entwicklung des Sektors zum MSCI ACWI an.

MSCI ACWI Materials relativ zum MSCI ACWI



Abb. 16a: zeigt die relative Entwicklung des Sektors zum MSCI ACWI an.

MSCI ACWI Real Estate relativ zum MSCI ACWI



Abb. 16d: zeigt die relative Entwicklung des Sektors zum MSCI ACWI an.

MSCI ACWI Utilities relativ zum MSCI ACWI

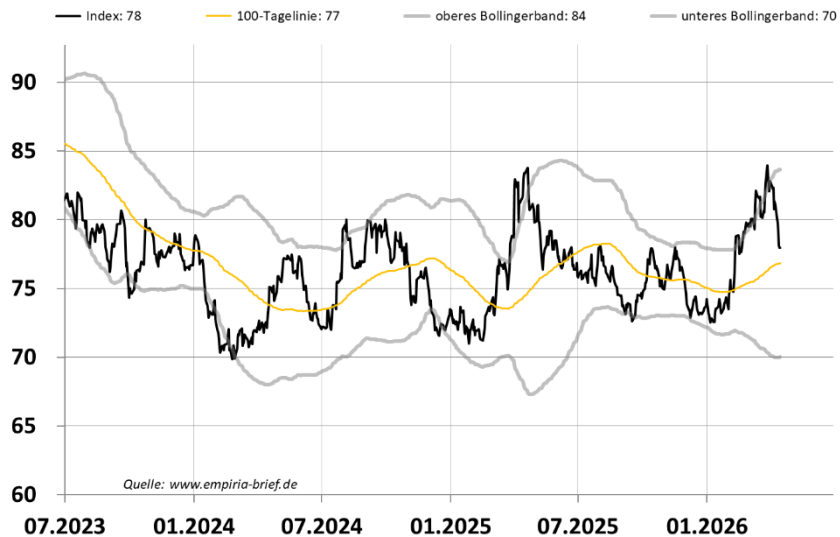


Abb. 16b: zeigt die relative Entwicklung des Sektors zum MSCI ACWI an.

MSCI ACWI Small Cap relativ zum MSCI ACWI



Abb. 16c: zeigt die relative Entwicklung des Sektors zum MSCI ACWI an.

S&P 500 & VIX

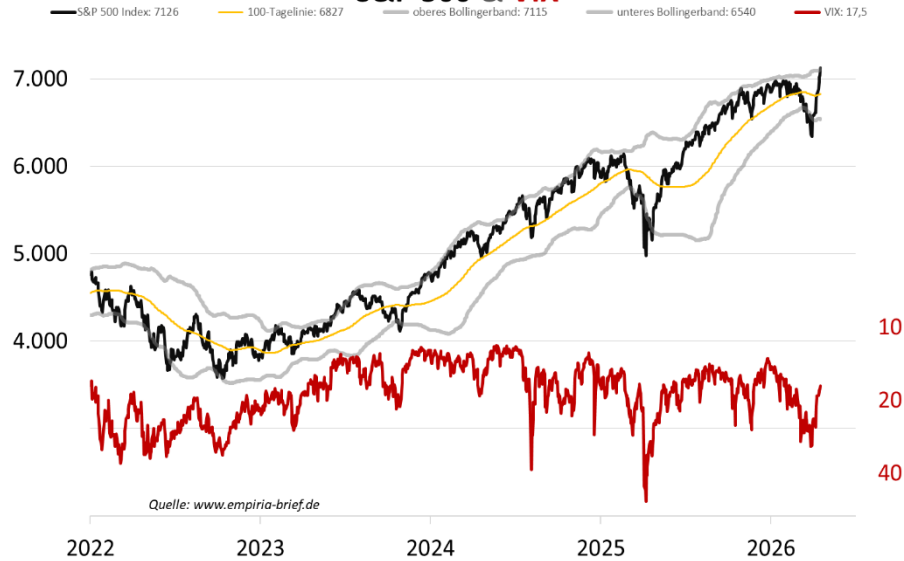


Abb. 17a: Der VIX misst die implizite Volatilität im S&P 500 für die kommenden 30 Tage.

PANIK-INDIKATOREN (VOLATILITÄT & UMSÄTZE)

| | VIX | VXN | RVX | VSTOXX | VDAX-NEW | S&P 500 ETF Ums. | Nasdaq ETF Ums. | Russell ETF Ums. |
|----------|-------|-------|-------|--------|----------|------------------|-----------------|------------------|
| 17.04.26 | 17,48 | 21,57 | 23,31 | 19,42 | 19,43 | 50,18 | 34,71 | 12,81 |
| 27.02.26 | 19,86 | 24,52 | 25,91 | 19,68 | 18,54 | 57,15 | 41,37 | 10,62 |
| | -12% | -12% | -10% | -1% | +5% | -12% | -16% | +21% |

Das Tief vom 30. März wurde ohne nennenswerte Panik-Spitzen markiert. Es gab keine extrem hohen Umsätze in den ETFs. Auch das Hoch des Volatilitätsindex VIX von 35,3 kann kaum als Panik-Signal gewertet werden. Zumal es bereits am 9. März erreicht wurde. Das zweithöchste Tageshoch folgte am 29. März mit 31,6 und damit einen Tag vor dem Tief der Aktienmärkte. Seither haben sich die nur leicht gereizten Nerven am Markt bereits wieder beruhigt. Nach dem heftigen Sprung der Märkte vom unteren zum oberen Bollinger-Band bei gleichzeitiger Beruhigung der Gemüter wäre eine Verschnaufspause oder eine gewisse Korrektur keine Überraschung. Gleichwohl gibt es noch keine Marktsignale, die das Ende der laufenden Erholung bereits anzeigen würden.

S&P 500 & Umsatz im SPDR-ETF

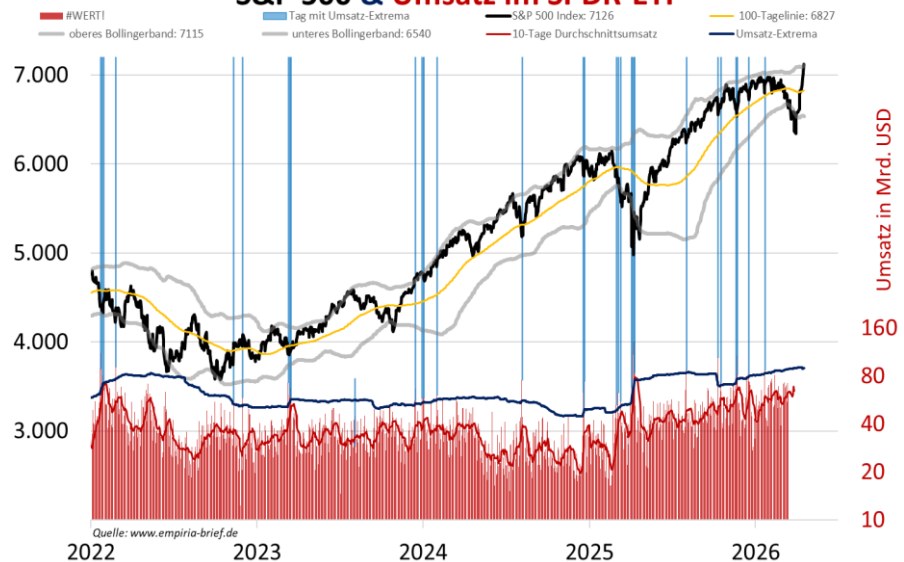


Abb. 17b: Umsätze im größten börsengehandelten Indexfonds auf den S&P 500.

NASDAQ 100 & Umsatz im PowerShares-ETF

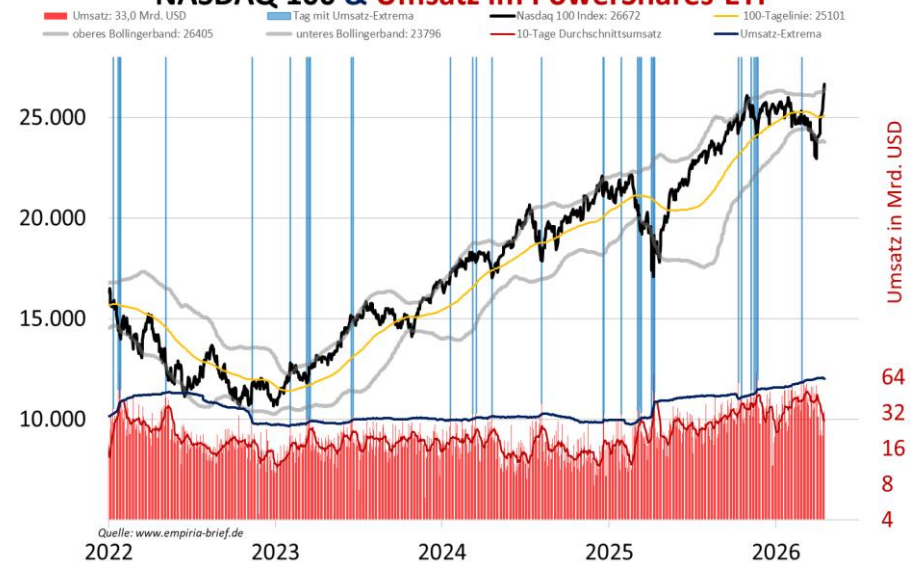


Abb. 17c: Umsätze im größten börsengehandelten Indexfonds auf den Nasdaq 100 Index.

S&P 500 Index

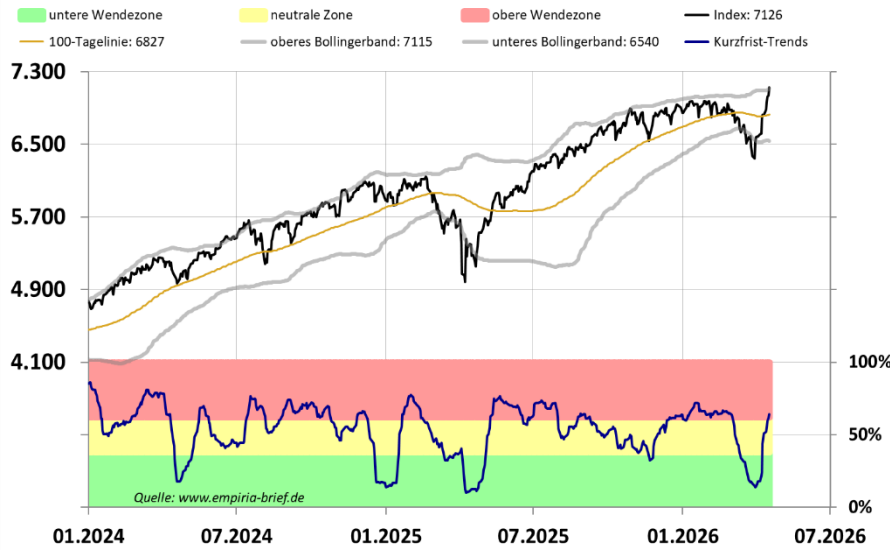


Abb. 18a: Die Trendlinie gibt den Anteil kurzfristiger Aufwärtstrends unter allen Aktien wieder.

S&P Mid Cap 400 Index

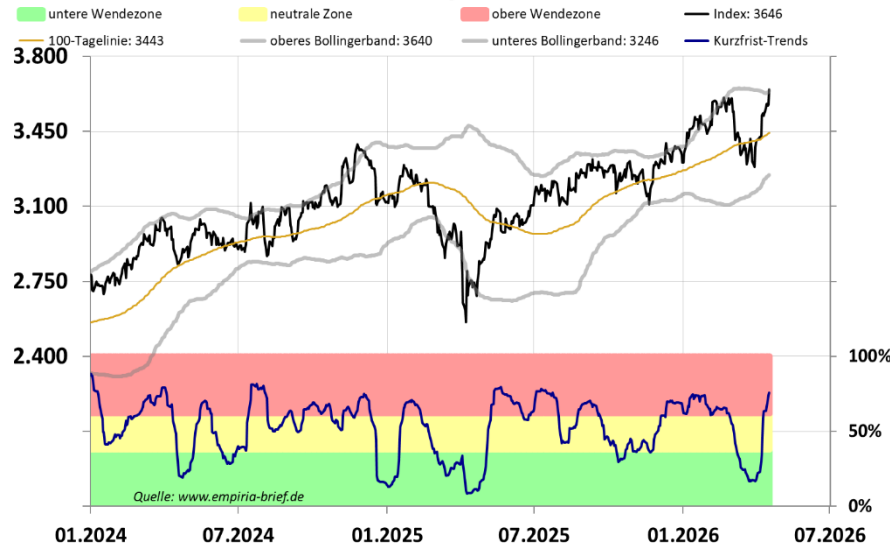


Abb. 18b: Die Trendlinie gibt den Anteil kurzfristiger Aufwärtstrends unter allen Aktien wieder.

USA

| | S&P 500 MCAP | | S&P Mid 400 | | S&P Small 600 | | Nasdaq 100 | |
|----------|--------------|--------|-------------|--------|---------------|--------|------------|---------|
| 17.04.26 | 7.126 | €6.057 | 3.646 | €3.099 | 1.648 | €1.401 | 26.672 | €22.671 |
| 27.02.26 | 6.879 | €5.824 | 3.575 | €3.027 | 1.581 | €1.338 | 24.960 | €21.131 |
| | +3,6% | +4,0% | +2,0% | +2,4% | +4,3% | +4,7% | +6,9% | +7,3% |

Der US-Aktienmarkt hat den Konflikt in Nahost bisher besser verkraftet als viele andere Märkte. Dabei mag es eine Rolle gespielt haben, dass Amerikas Volkswirtschaft weitgehend binnenorientiert und Energie-Selbstversorger bzw. sogar Netto-Exporteur ist, zum anderen, dass in chaotischen Zeiten die „Flucht in Sicherheit“ für den weltweit größten Kapitalmarkt noch immer eher unterstützend wirkt. Die Median-Performance seit Kriegsbeginn bei den Aktien der größeren (stärker exportorientierten) Unternehmen im S&P 500 (+0,1%) wird übertroffen von der Median-Performance bei den mittelgroßen und kleinen Aktien (+2,5%) im Mid 400 und Small 600. Zu den größten Gewinnern bei den Standard-Aktien zählten Chiphersteller AMD (+39%) und Intel (+50%), Mag7-Titel wie NVIDIA (+14%) oder Amazon (+20%), aber auch „Schattenbanken“ wie die Private Debt Spezialisten Apollo Global (+19%), KKR (+18%) und Blackstone (+14%). Auf der Verlierer-Seite finden sich Aktien aus dem Bereich Gesundheit und Konsum wie bspw. Eli Lilly (-12%), Procter & Gamble (-12%), Philip Morris (-15%), Hershey (-19%) oder Nike (-26%).

S&P Small Cap 600 Index

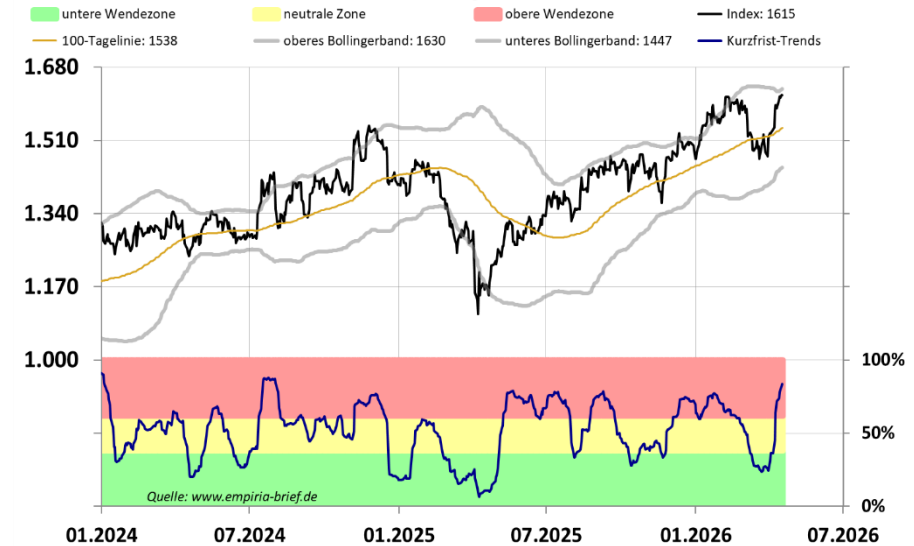


Abb. 18c: Die Trendlinie gibt den Anteil kurzfristiger Aufwärtstrends unter allen Aktien wieder.

S&P 500 Index

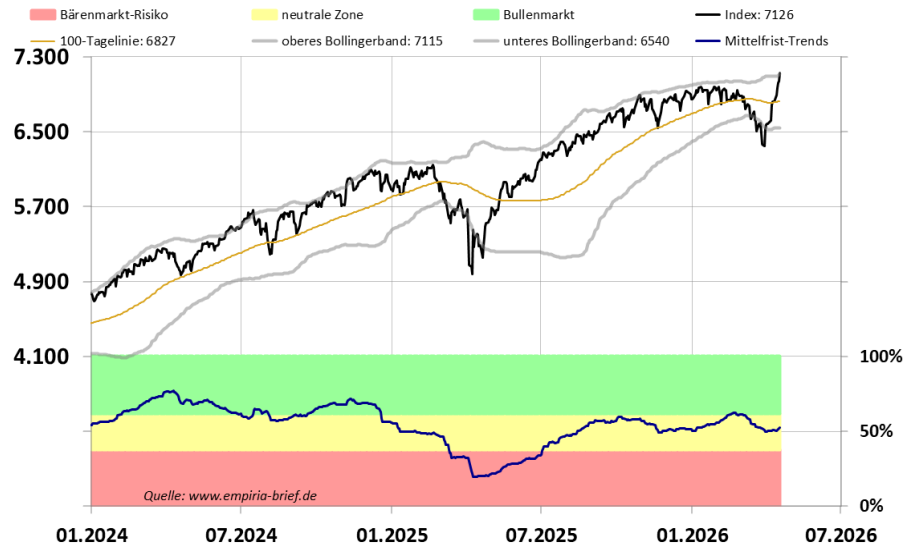


Abb. 19a: Die Trendlinie gibt den Anteil mittelfristiger Aufwärtstrends unter allen Aktien wieder.

Nasdaq 100 Index

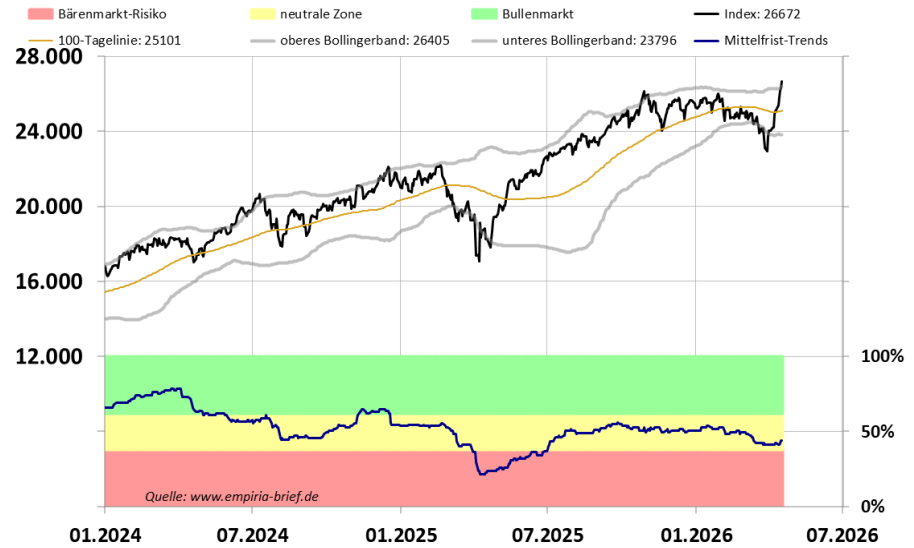


Abb. 19d: Die Trendlinie gibt den Anteil mittelfristiger Aufwärtstrends unter allen Aktien wieder.

S&P Mid Cap 400 Index

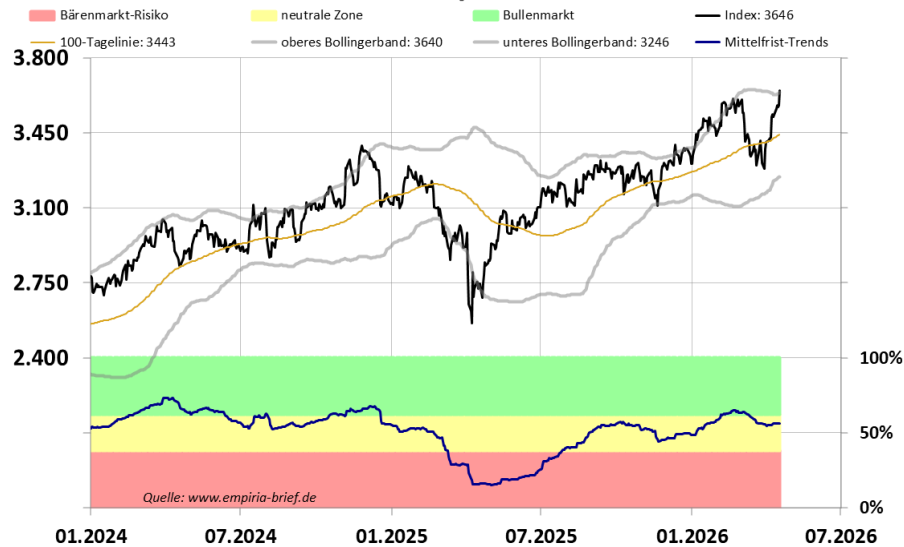


Abb. 19b: Die Trendlinie gibt den Anteil mittelfristiger Aufwärtstrends unter allen Aktien wieder.

S&P Small Cap 600 Index

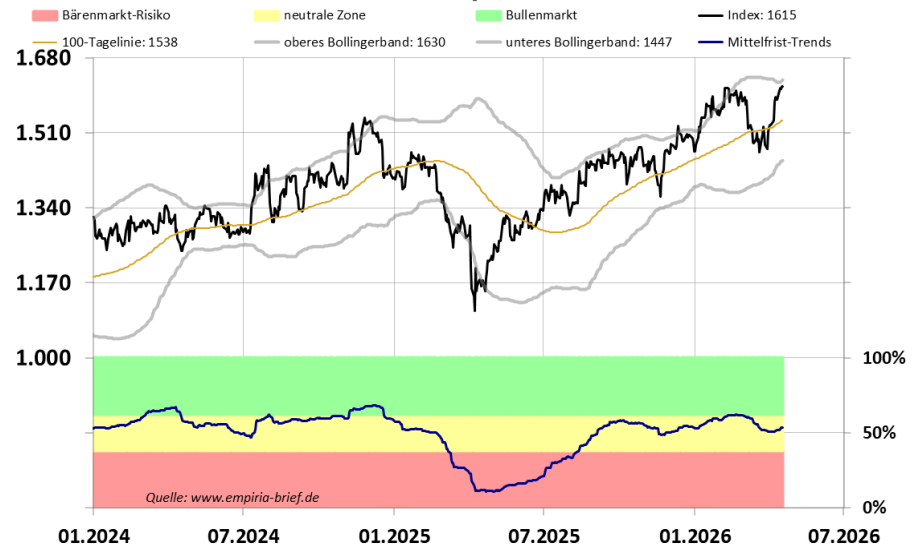


Abb. 19c: Die Trendlinie gibt den Anteil mittelfristiger Aufwärtstrends unter allen Aktien wieder.

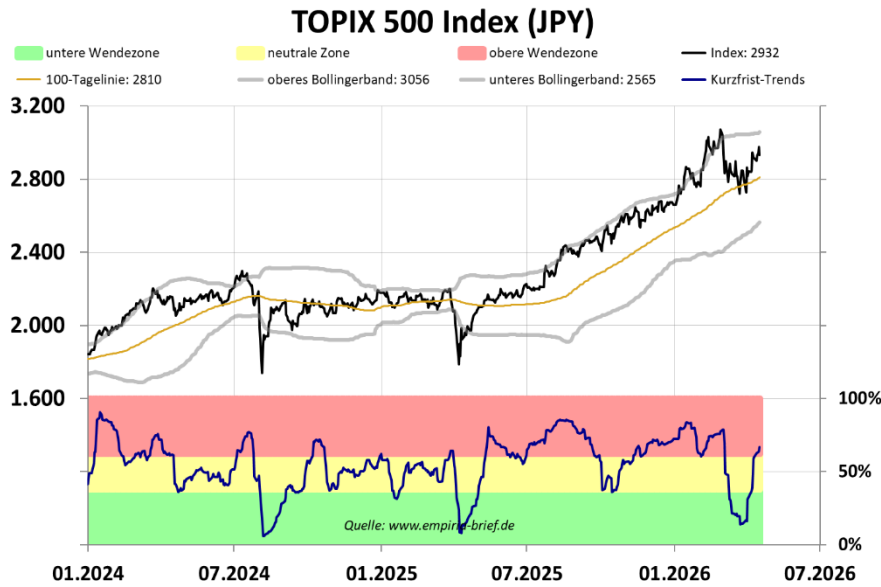


Abb. 20a: Die Trendlinie gibt den Anteil kurzfristiger Aufwärtstrends unter allen Aktien wieder.

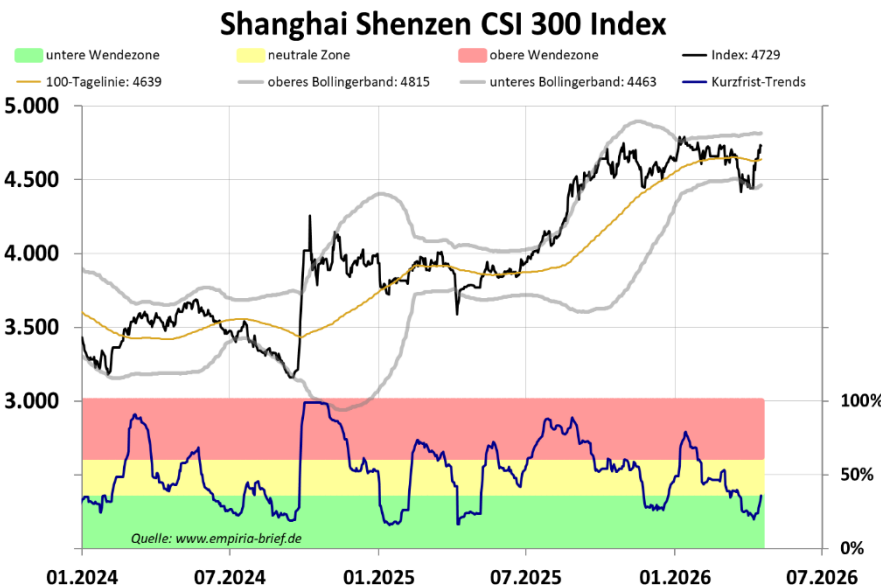


Abb. 20b: Die Trendlinie gibt den Anteil kurzfristiger Aufwärtstrends unter allen Aktien wieder.

JAPAN, CHINA & EMERGING MARKETS

| | TOPIX | | CSI 300 | | MSCI EM | | MSCI EM ex China (iShares) | |
|----------|-------|--------|---------|-------|---------|--------|----------------------------|--------|
| 17.04.26 | 3.761 | €20,15 | 4.729 | €589 | 1.597 | €1.358 | 89,66 | €76,21 |
| 27.02.26 | 3.939 | €21,37 | 4.711 | €581 | 1.611 | €1.364 | 87,68 | €74,23 |
| | -4,5% | -5,7% | +0,4% | +1,4% | -0,8% | -0,4% | +2,3% | +2,7% |

Die japanische Volkswirtschaft ist Netto-Energie-Importeur und dürfte daher stärker als die US-Volkswirtschaft vom Nahost-Konflikt betroffen sein. Dies dürfte einer der Gründe für die etwas schlechtere Performance seit Ende Februar sein. Ein weiterer Grund ist einfach Tageszeitbedingt. Als die Börsen in Europa und Amerika erfreut über gute Nachrichten in Bezug auf die Straße von Hormus durchstarteten, war Tokio bereits geschlossen. Sollte es am Montag noch Grund zur Freude geben, dürften japanische Aktien den Kurssprung nachholen. Nicht gar so stark beachtet, aber nicht weniger wichtig ist die beeindruckende Erholung in den Emerging Markets (s. Abb. 20c). Der übergeordnete Trend spricht weiterhin für Aktien im „Rest der Welt“ (statt Amerika).

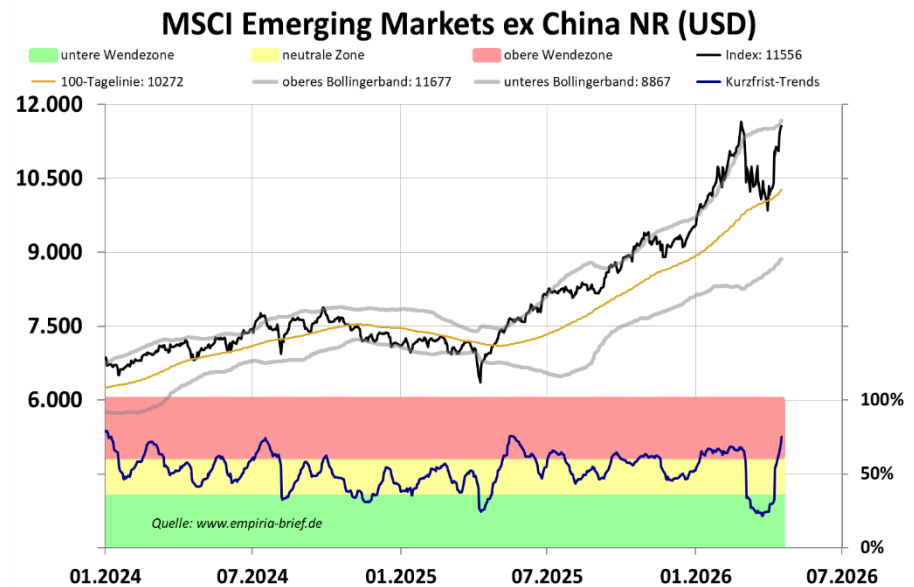


Abb. 20c: Die Trendlinie gibt den Anteil kurzfristiger Aufwärtstrends unter allen Aktien wieder.

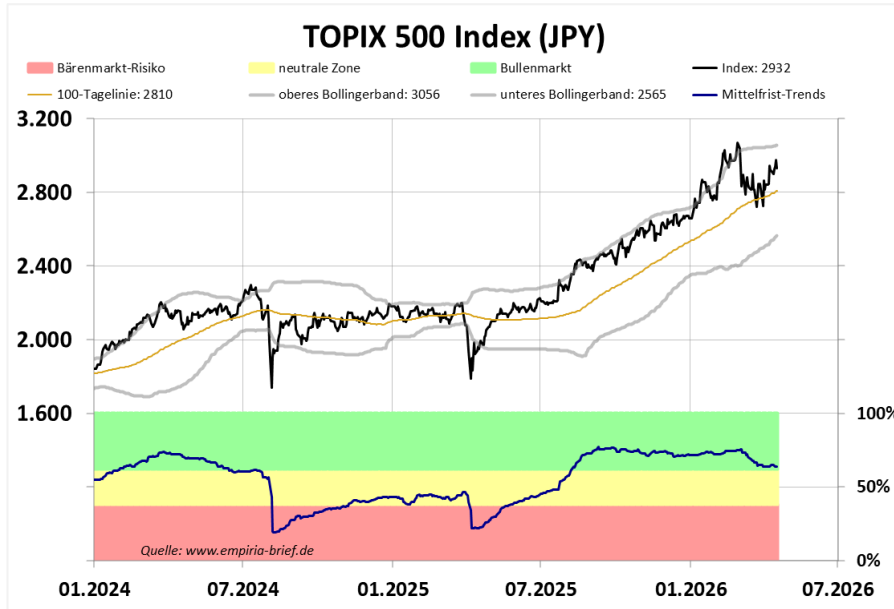


Abb. 21a: Die Trendlinie gibt den Anteil mittelfristiger Aufwärtstrends unter allen Aktien wieder.

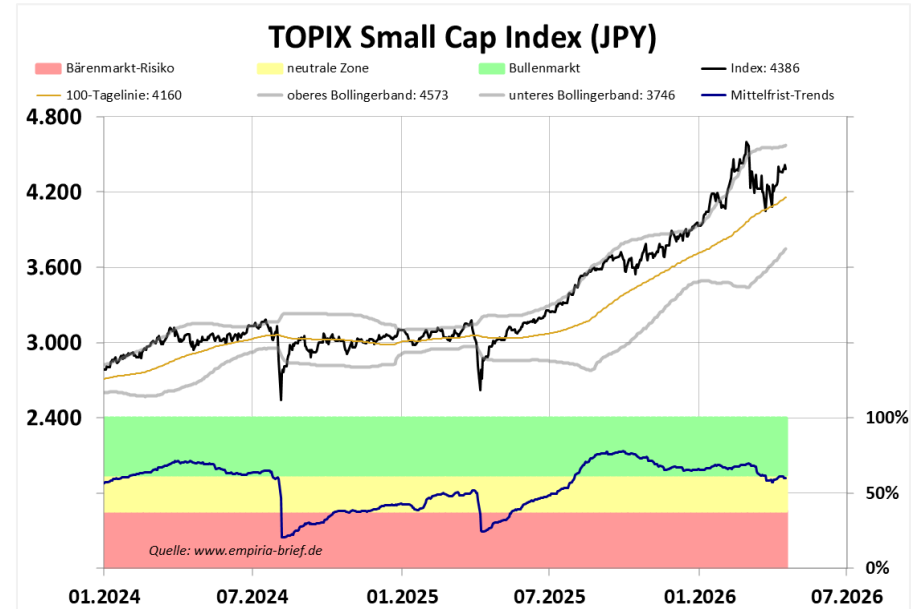


Abb. 21d: Die Trendlinie gibt den Anteil mittelfristiger Aufwärtstrends unter allen Aktien wieder.

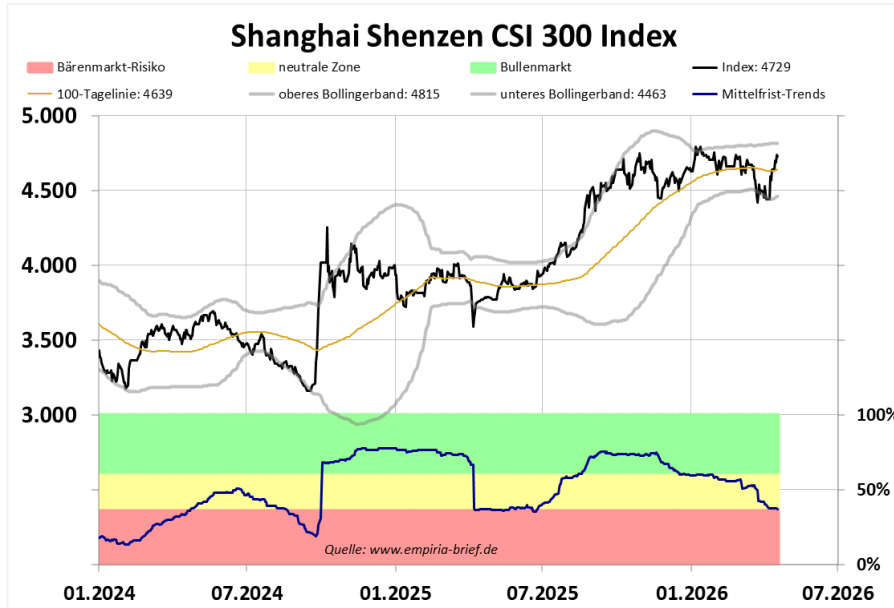


Abb. 21b: Die Trendlinie gibt den Anteil mittelfristiger Aufwärtstrends unter allen Aktien wieder.

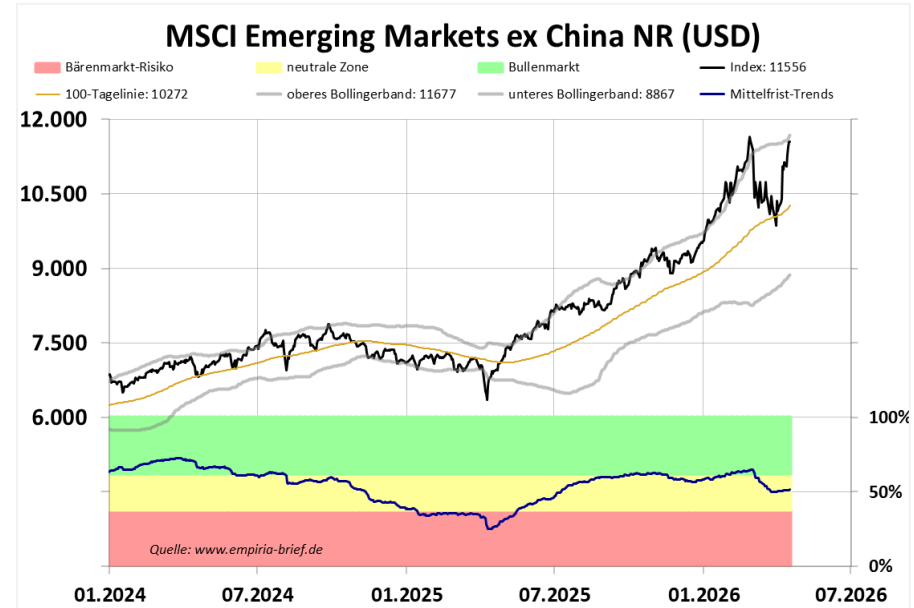


Abb. 21c: Die Trendlinie gibt den Anteil mittelfristiger Aufwärtstrends unter allen Aktien wieder.

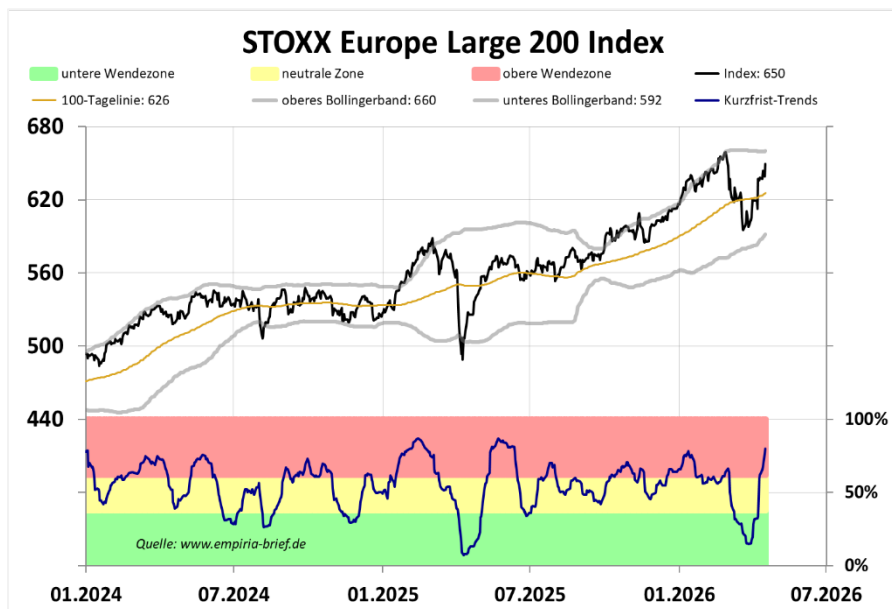


Abb. 22a: Der Kurzfristtrend gibt den Anteil kurzfristiger Aufwärtstrends unter allen Aktien wieder.

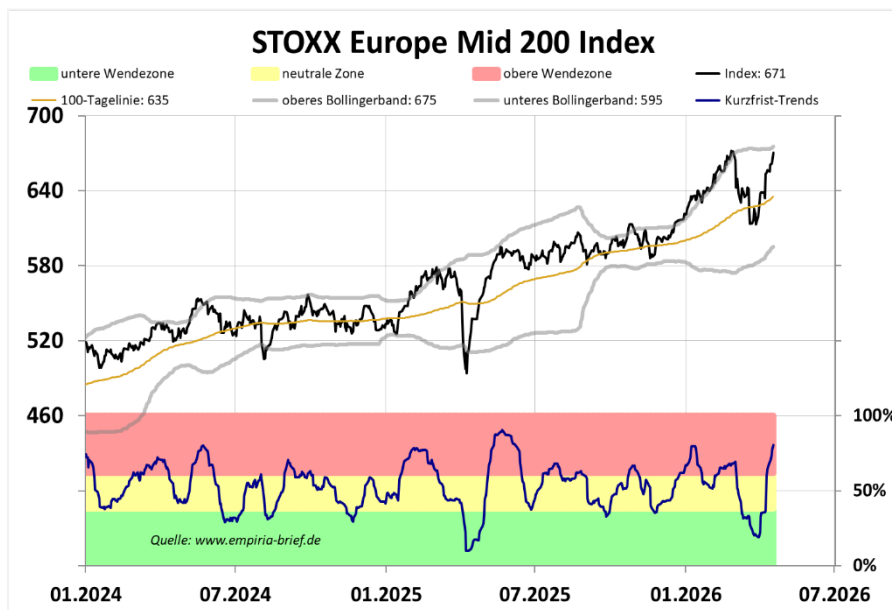


Abb. 22b: Der Kurzfristtrend gibt den Anteil kurzfristiger Aufwärtstrends unter allen Aktien wieder.

EUROPA

| | STOXX 600 | Large 200 | Mid 200 | Small 200 | EURO STOXX 50 | EURO STOXX |
|----------|-----------|-----------|---------|-----------|---------------|------------|
| 17.04.26 | 626,58 | 649,60 | 670,65 | 403,84 | 6.058 | 647,26 |
| 27.02.26 | 633,85 | 659,06 | 671,37 | 399,82 | 6.138 | 650,70 |
| | -1,1% | -1,4% | -0,1% | +1,0% | -1,3% | -0,5% |

Obwohl der marktkapitalisierungsgewichtete Stoxx 600 noch gut 1% unter seinem Vorkriegsstand notiert, konnten 54% der Indexaktien seit dem 27. Februar eine positive Performance erzielen. Das Median-Ergebnis von +0,7% im Index spiegelt dies wieder. In Europa haben unsere kurzfristigen Trendstrukturdaten bereits am 27. März ihr Tief markiert (s. Abb. 22a) und seitdem schossen sie aus dem überverkauften Bereich dynamisch nach oben bis jetzt in den überkauften Bereich. Dennoch zeichnet sich bisher kein Ende der Erholung in den Daten ab. Zu den größten Gewinnern zählten Technologie-Aktien wie bspw. STMicroelectronics (+31%) oder Nokia (+33%) aber auch Ölwerte wie ENI (+12%) oder BP (+13%). Auf der Verliererseite finden sich bekannte Konsumtitel wie Lindt (-19%), Unilever (-21%) oder Beiersdorf (-27%).

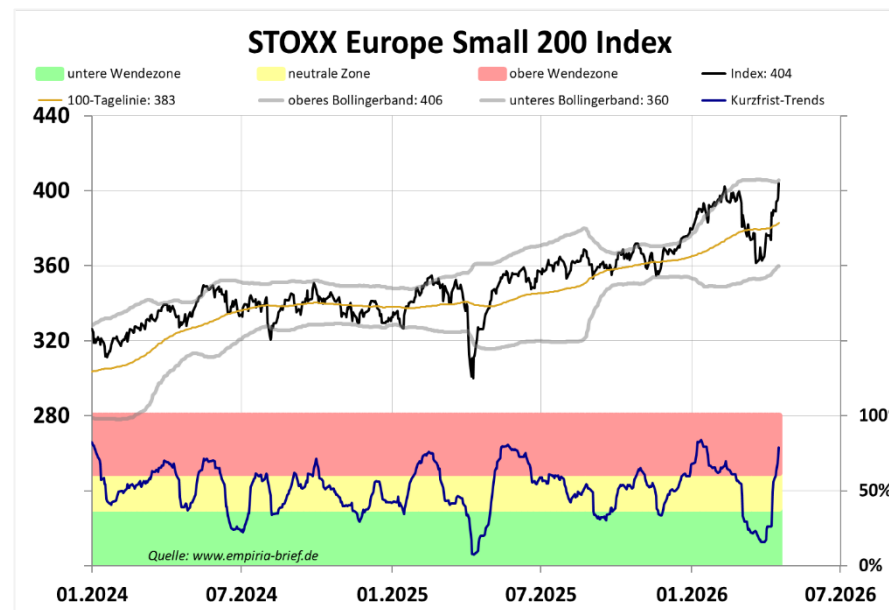


Abb. 22c: Der Kurzfristtrend gibt den Anteil kurzfristiger Aufwärtstrends unter allen Aktien wieder.

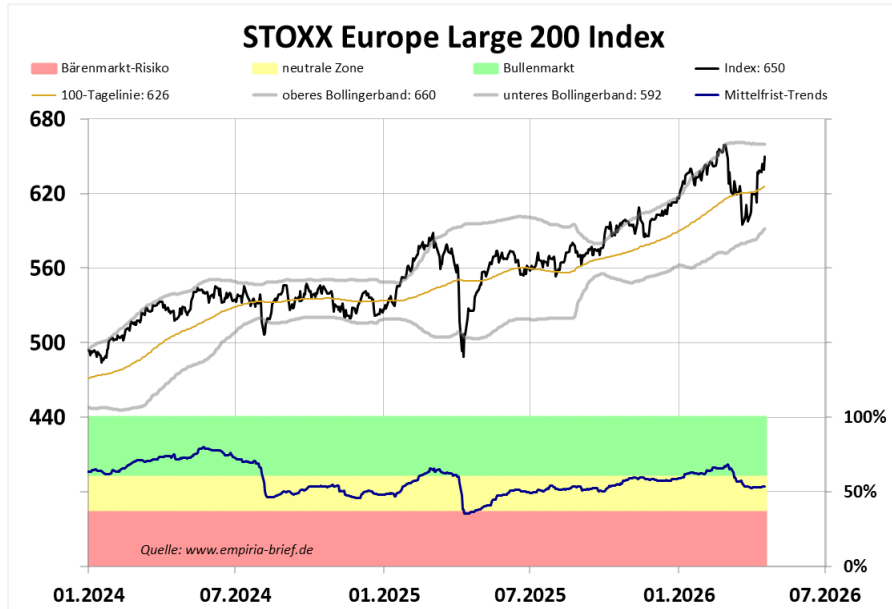


Abb. 23a: Die Trendlinie gibt den Anteil mittelfristiger Aufwärtstrends unter allen Aktien wieder.

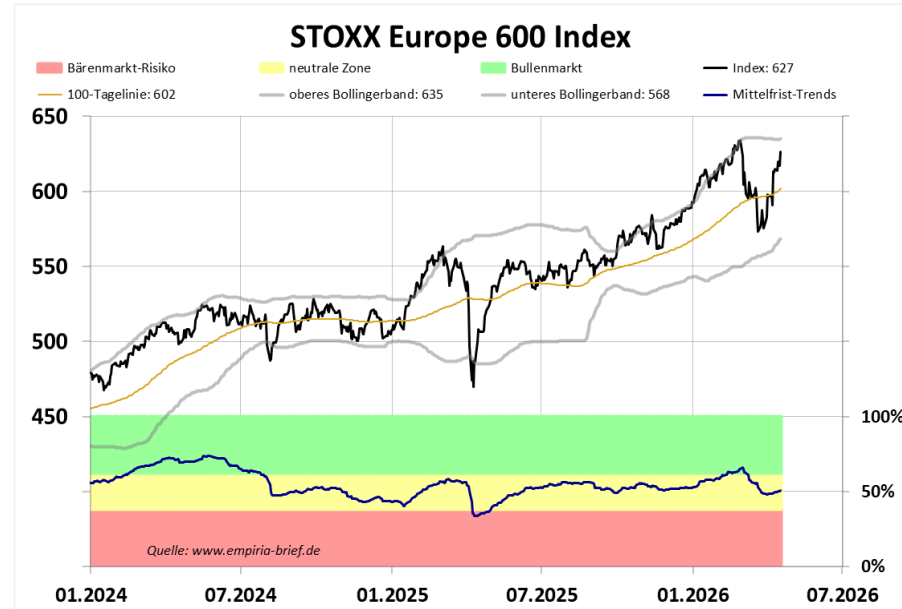


Abb. 23d: Die Trendlinie gibt den Anteil mittelfristiger Aufwärtstrends unter allen Aktien wieder.

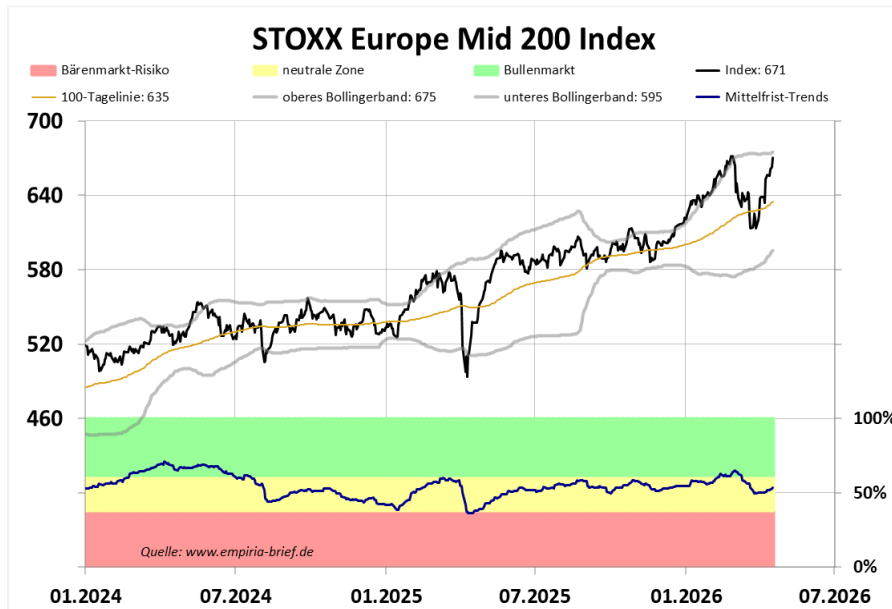


Abb. 23b: Die Trendlinie gibt den Anteil kurzfristiger Aufwärtstrends unter allen Aktien wieder.

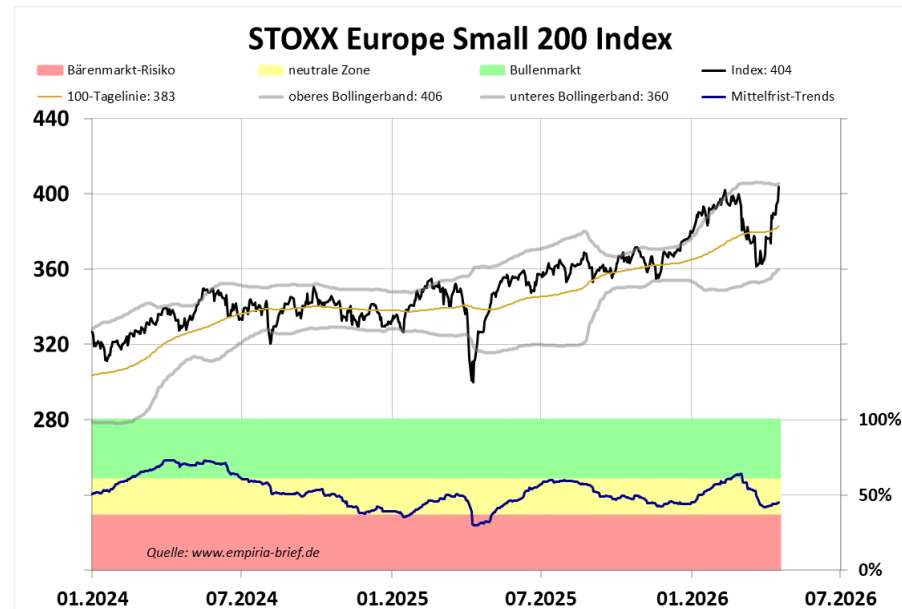


Abb. 23c: Die Trendlinie gibt den Anteil mittelfristiger Aufwärtstrends unter allen Aktien wieder.

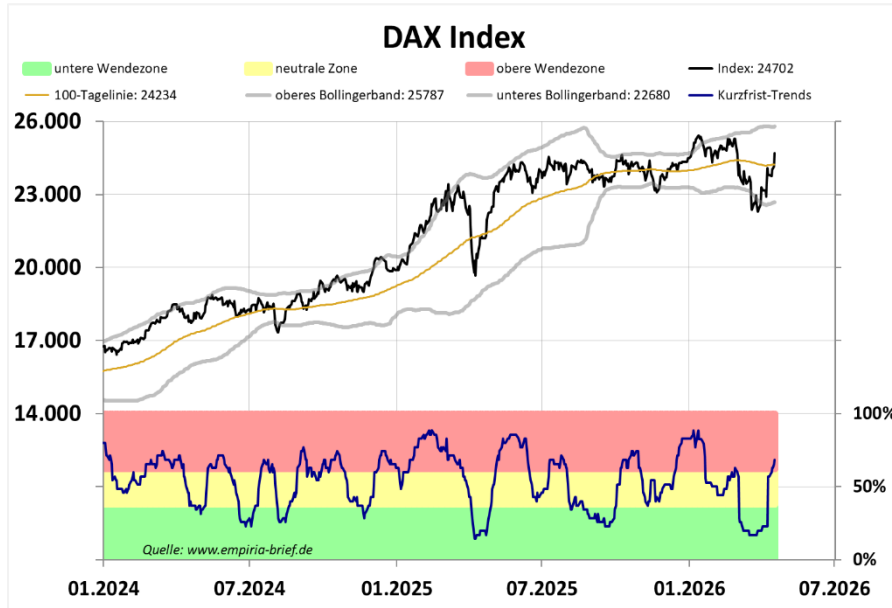


Abb. 24a: Die Trendlinie gibt den Anteil kurzfristiger Aufwärtstrends unter allen Aktien wieder.

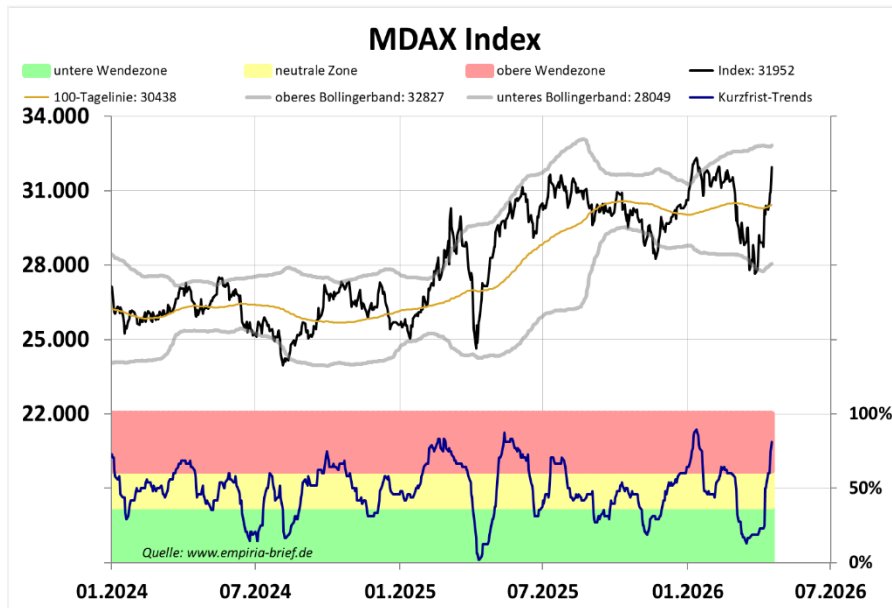


Abb. 24b: Die Trendlinie gibt den Anteil kurzfristiger Aufwärtstrends unter allen Aktien wieder.

DEUTSCHLAND, ÖSTERREICH, SCHWEIZ

| | DAX | MDAX | SDAX | SWISS MARKET IDX | SMIM | ATX | | |
|----------|--------|--------|--------|------------------|---------|-------|-------|-------|
| 17.04.26 | 24.702 | 31.952 | 18.269 | 13.427 | €14.598 | 5.958 | | |
| 27.02.26 | 25.284 | 31.560 | 18.195 | 14.014 | €15.425 | 5.702 | | |
| | -2,3% | +1,2% | +0,4% | -4,2% | -5,4% | -2,6% | -3,8% | +4,5% |

Mit dem europäischen Tempo der Kurserholung an den Aktienmärkten kann der DAX nicht ganz mithalten, doch von den 160 Indexaktien in DAX, MDAX und SDAX konnten immerhin 74 Titel trotz Nahost-Krieg Gewinne erzielen. Ganz vorn befinden sich Aktien von Nebenwerten aus dem Chipsektor, wie bspw. Elmos Semiconductor (+17%), Siltronic (+20%), Süss Microtec (+20%), PVA TEPLA (+31%) und Aixtron (+63%). Aber auch bekannte Namen wie KWS Saat (+12%), Deutsche Börse (+13%), Hochtief (+13%) und Südzucker (+16%) konnten ansehnliche Zuwächse verzeichnen. Insgesamt 32 Aktien mit zweistelligen Gewinnen stehen 22 Titel mit zweistelligen Verlusten gegenüber. Darunter Telekom (-10%), Lufthansa (-11%), diverse Immobilienaktien wie bspw. Vonovia (-16%) aber auch defensive Konsumtitel wie Henkel (-19%) und Beiersdorf (-27%). Die Stärke der Nebenwerte spricht für den Aktienmarkt. Trotz der geopolitischen Unsicherheiten findet keine Flucht aus Nebenwerten in (vermeintlich) sichere, große Aktien statt.

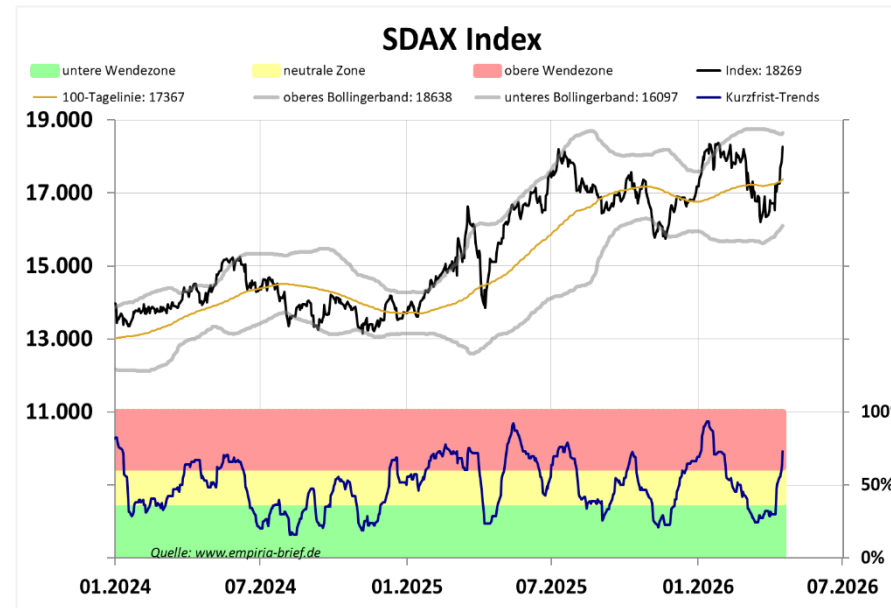


Abb. 24c: Die Trendlinie gibt den Anteil kurzfristiger Aufwärtstrends unter allen Aktien wieder.

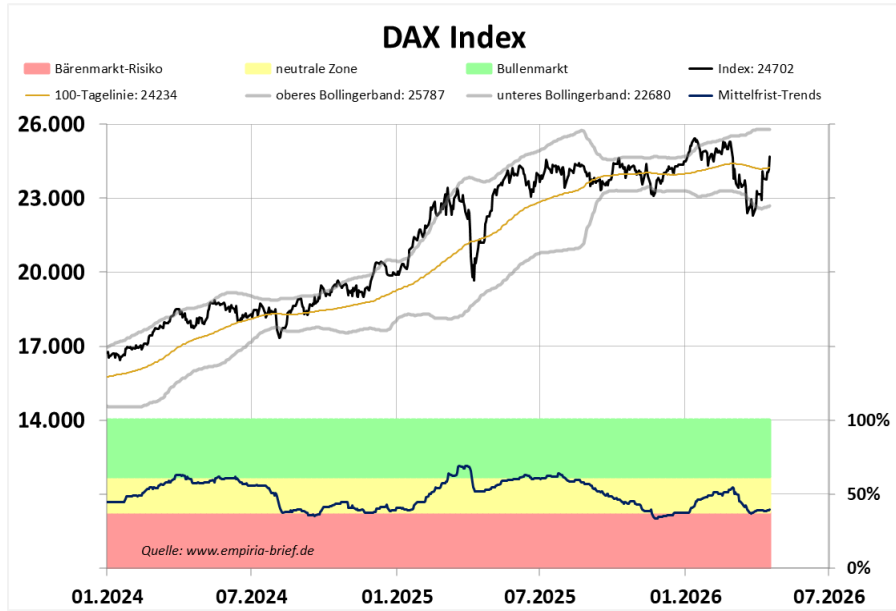


Abb. 25a: Die Trendlinie gibt den Anteil mittelfristiger Aufwärtstrends unter allen Aktien wieder.

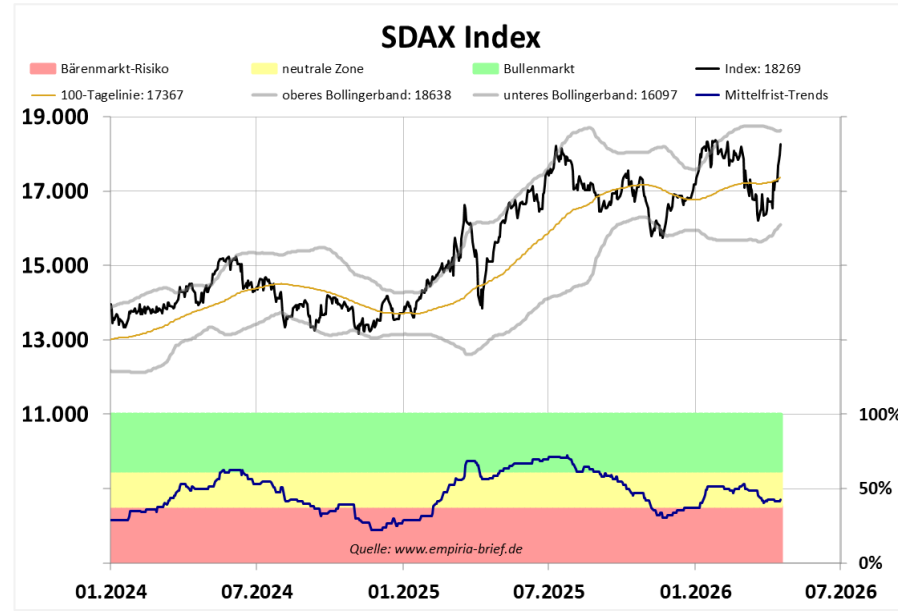


Abb. 25d: Die Trendlinie gibt den Anteil mittelfristiger Aufwärtstrends unter allen Aktien wieder.

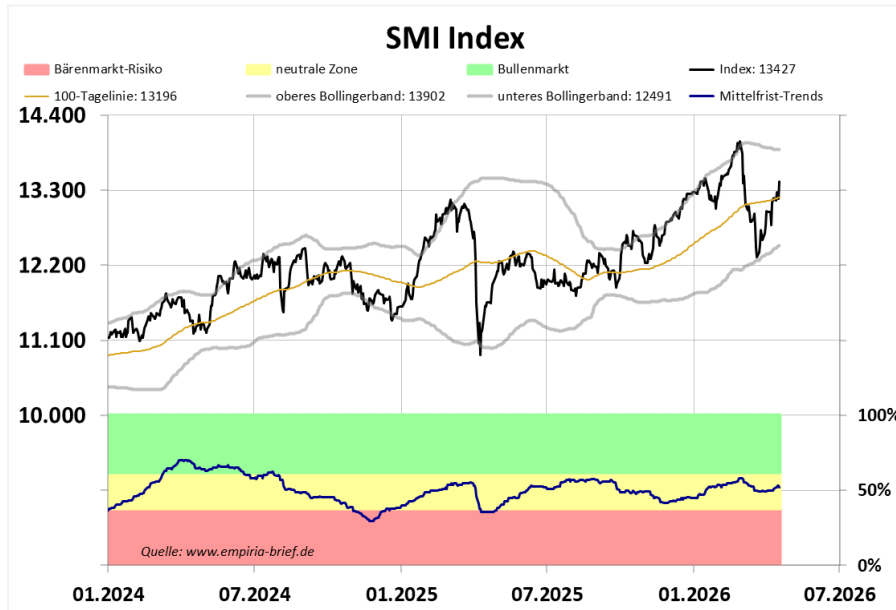


Abb. 25b: Die Trendlinie gibt den Anteil mittelfristiger Aufwärtstrends unter allen Aktien wieder.

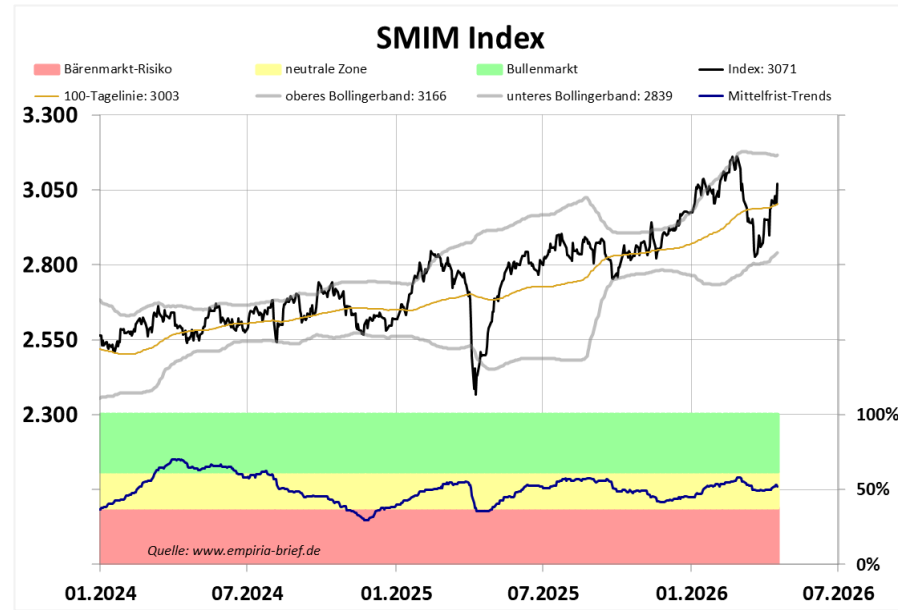


Abb. 25c: Die Trendlinie gibt den Anteil mittelfristiger Aufwärtstrends unter allen Aktien wieder.

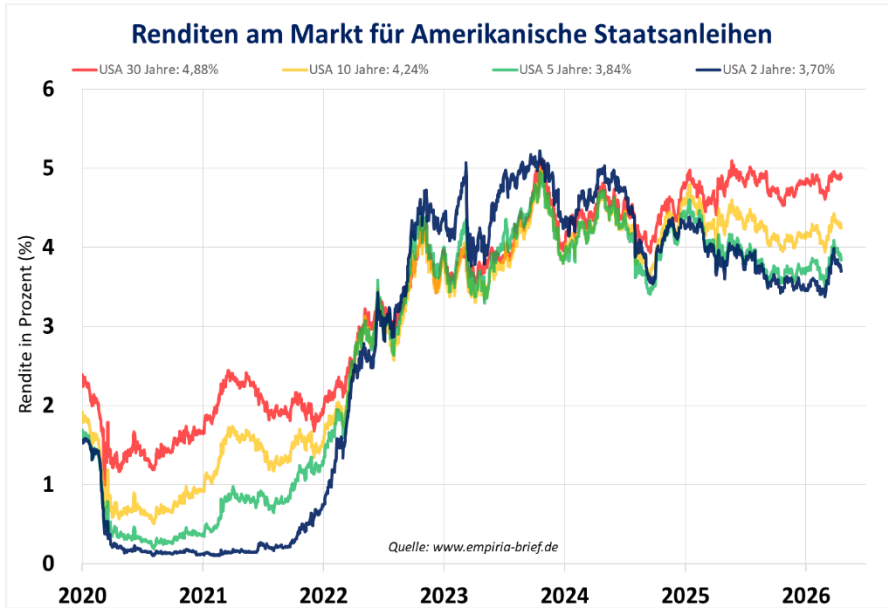


Abb. 26a: Zeigt die Entwicklung der Renditen für 2-, 5-, 10- und 30jährige US-Staatsanleihen.

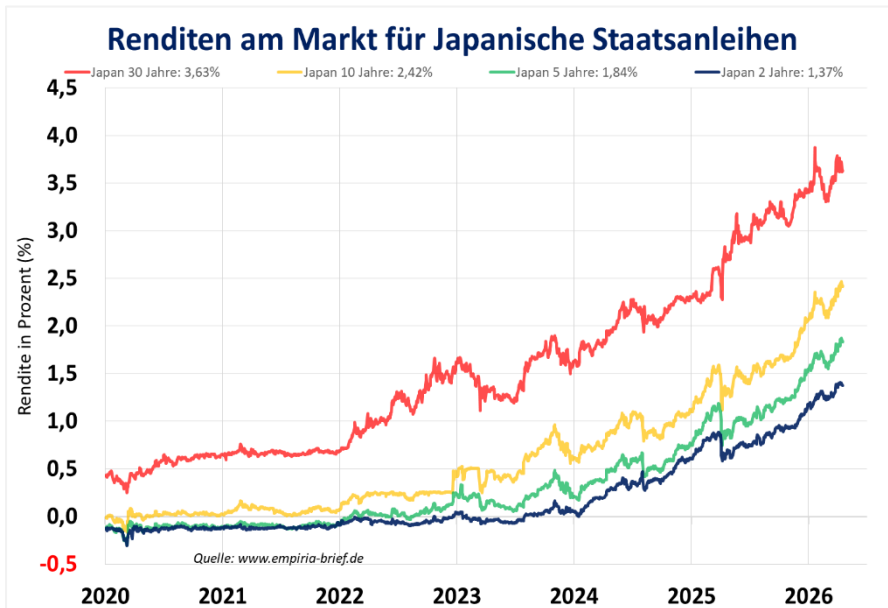


Abb. 26b: Zeigt die Entwicklung der Renditen für 2-, 5-, 10- und 30jährige japanische Staatsanleihen

RENTENMÄRKTE

| Renditen (10j) | US | JP | UK | CH | DE | IT | REXP | UST 7-10y | UST 20+y | USD HY |
|----------------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-----------|----------|--------|
| 17.04.26 | 4,25 | 2,42 | 4,76 | 0,41 | 2,96 | 3,68 | 459 | 284 | 4,44 | 214 |
| 27.02.26 | 3,94 | 2,12 | 4,23 | 0,21 | 2,64 | 3,27 | 465 | 288 | 4,60 | 213 |
| | +0,31 | +0,30 | +0,53 | +0,20 | +0,32 | +0,41 | -1,4% | -1,4% | -3,3% | +0,5% |

Da viele Wähler im Westen Kürzungen von Sozialausgaben zur Finanzierung erhöhter Militärausgaben eher kritisch gegenüberstehen, gehen immer mehr Regierungen zur kreditfinanzierten Aufrüstung über. Früher gab es hin- und wieder Kriegsanleihen, heute nennt man es in Deutschland „Sondervermögen“ oder in Großbritannien „Defence Bonds“. Doch das ist für den Rentenmarkt unerheblich. Entscheidend ist die Erkenntnis, dass Regierungen in erheblichem Umfang neue Anleihen begeben werden, da Steuern trotz Rekorderneinnahmen nicht zur Deckung beider Ziele (Soziales & Militär) ausreichen und sowohl Steuererhöhungen als auch Sozialausgabenkürzungen nur in begrenztem Umfang möglich sind, wenn Regierungen die eigenen Wiederwahlchancen nicht gänzlich zerstören wollen. Der Aufwärtsdruck für Anleiherenditen bleibt.

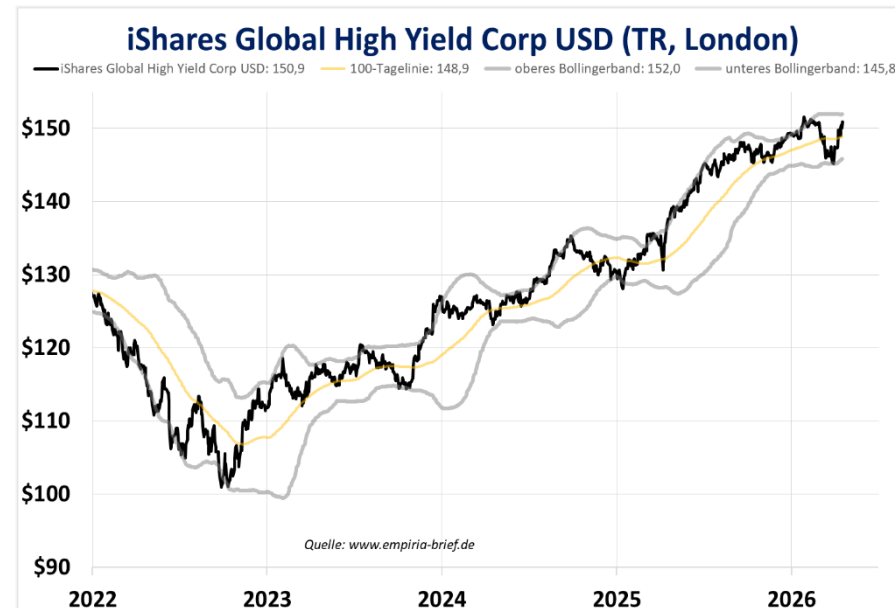


Abb. 26c: ETF auf Anleihen hochverschuldeter Unternehmen (weltweit)

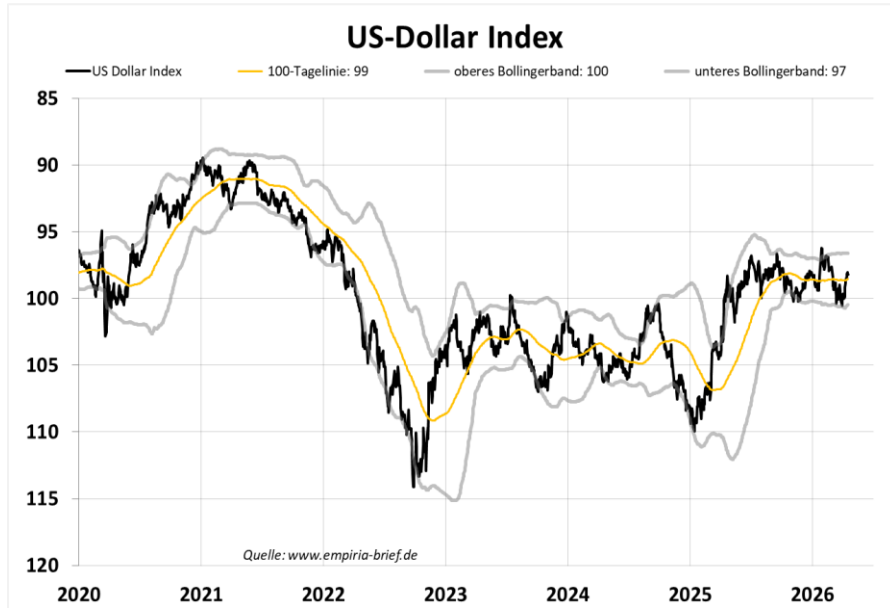


Abb. 27a: US-Dollar-Index, invers (58% Euro, 14% Yen, 12% Pfund, 9% Kan-Dollar, je 4% SEK, CHF)

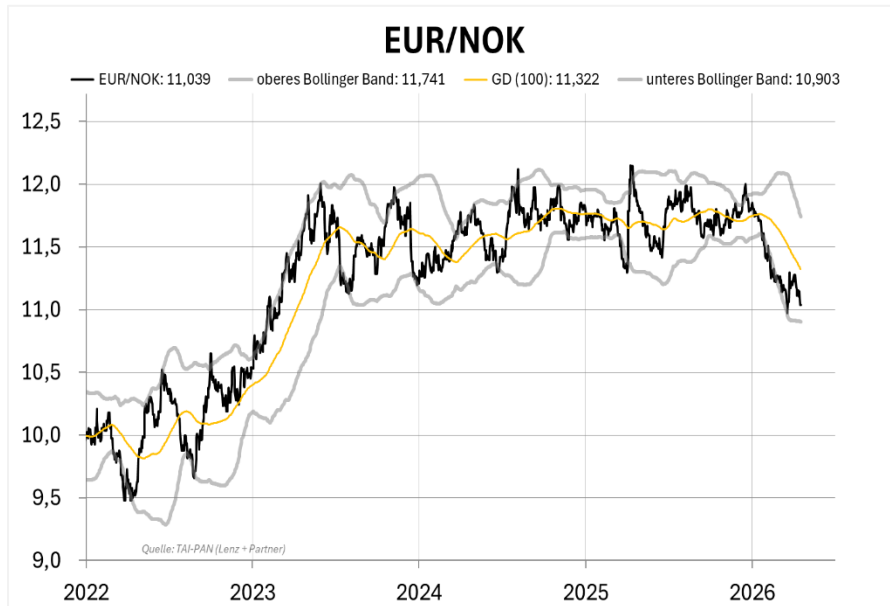


Abb. 27b: Wechselkurs des Euro in norwegischen Kronen

DEVISENMÄRKTE

| | USD-Idx. | EUR/USD | EUR/CHF | EUR/GBP | EUR/JPY | USD/JPY | USD/CNY | USD/AUD | BTC/USD |
|----------|----------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|
| 17.04.26 | 98,10 | 1,1765 | 0,9197 | 0,8704 | 186,63 | 158,64 | 6,82 | 1,3939 | 77.510 |
| 27.02.26 | 97,61 | 1,1812 | 0,9085 | 0,8764 | 184,36 | 156,05 | 6,86 | 1,4050 | 65.593 |
| | +0,5% | -0,4% | +1,2% | -0,7% | +1,2% | +1,7% | -0,6% | -0,8% | +18,2% |

| USD in | SGD | KRW | RUB | BRL | TRY | MXN | ZAR | CAD | NZD | NOK |
|----------|--------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|--------|--------|-------|
| 17.04.26 | 1,2694 | 1.460 | 76,05 | 4,98 | 44,86 | 17,31 | 16,31 | 1,3691 | 1,6999 | 9,38 |
| 27.02.26 | 1,2651 | 1.440 | 77,04 | 5,13 | 43,94 | 17,23 | 15,94 | 1,3640 | 1,6673 | 9,51 |
| | +0,3% | +1,4% | -1,3% | -2,9% | +2,1% | +0,5% | +2,3% | +0,4% | +2,0% | -1,4% |

Brasilien's Real konnten während der Nahost-Turbulenzen fast 3% gegenüber dem US-Dollar zulegen. Norwegens Krone gewann über 1% und Euro, Yuan und Pfund immerhin rund ein halbes Prozent. Viele Rohstoff- und EM-Währungen haben insgesamt kaum gelitten in den vergangenen Wochen. Das ist ein positives "Pro-Risiko-Signal" vom Devisenmarkt. Brasiliens Rentenmarkt lockt mit rund 13% Renditen für 1 bis 5jährige Staatsanleihen, was bei zeitgleich rund 4% Inflation im weltweiten Vergleich ansehnliche Realzinsen von ungefähr 9% pro Jahr bedeutet. In Deutschland sind es aktuell nur etwa 2,3% bis 2,6% Renditen bei offiziell 2,7% Inflation (Realzins unter Null). EM- und Rohstoff-Währungen erscheinen weiterhin attraktiv zu sein.

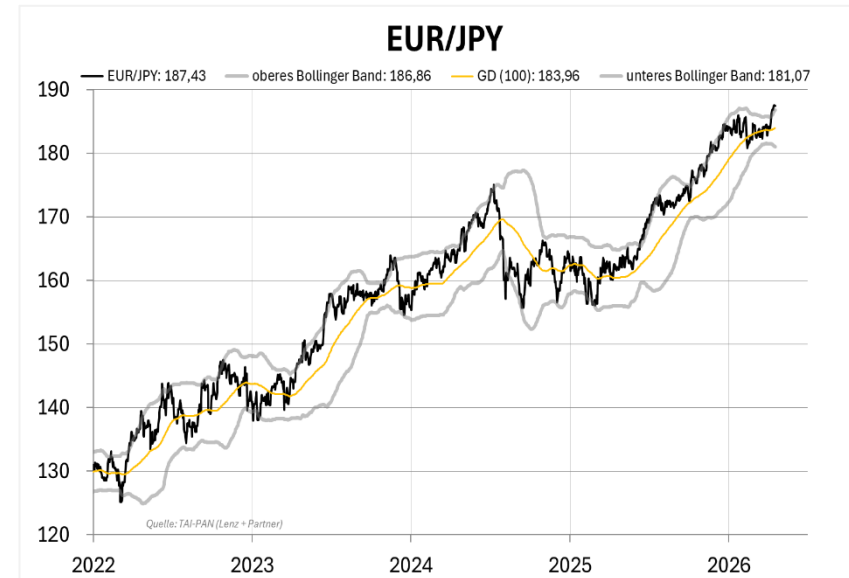


Abb. 27c: Wechselkurs des Euro in japanischen Yen

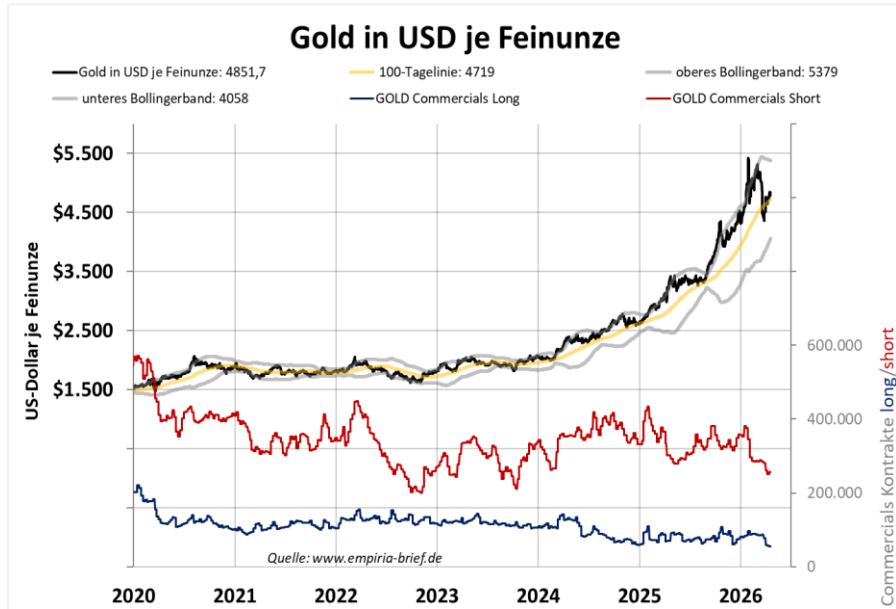


Abb. 28a: Der Empiria-Terminbörsenindikator basiert auf Positionen verschiedener Händlergruppen.

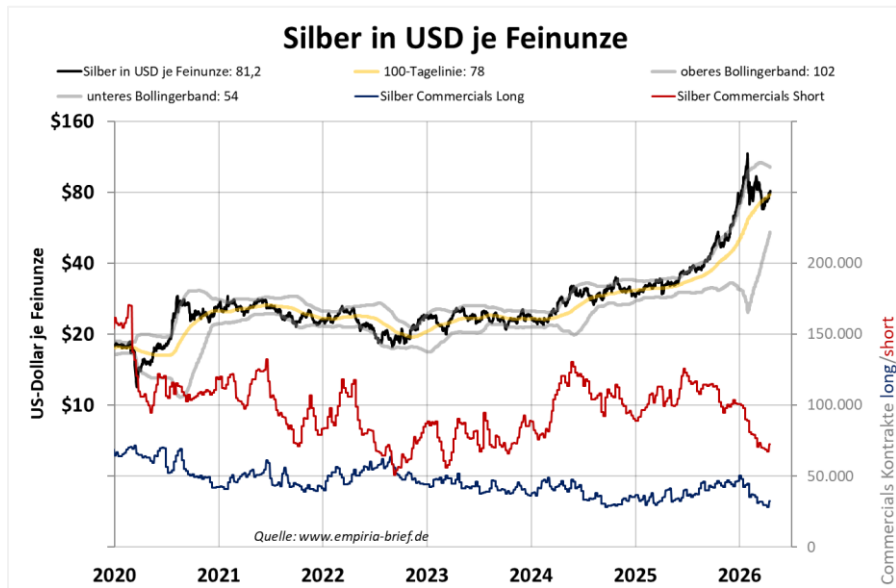


Abb. 28b: Der Empiria-Terminbörsenindikator basiert auf Positionen verschiedener Händlergruppen.

EDELMETALLE & MINENAKTIEN

| | Gold (Feinunze) | | | Xetra Gold (1g) | Silber (Feinunze) | | Goldminen (HUI) | |
|----------|-----------------|--------|------------|-----------------|-------------------|---------|-----------------|--------|
| 17.04.26 | \$4.830 | €4.106 | 3.776 SFr. | 132,66 € | \$80,89 | 68,76 € | \$856 | 727 € |
| 27.02.26 | \$5.279 | €4.469 | 4.060 SFr. | 142,32 € | \$93,79 | 79,40 € | \$979 | 829 € |
| | -8,5% | -8,1% | -7,0% | -6,8% | -13,7% | -13,4% | -12,6% | -12,2% |

Wie in vorherigen Briefen bereits berichtet, haben wir im Empiria Stiftung Balance global am 29. und 30. Januar unsere Goldquote im Fonds bei Kursen zwischen 5.050 bis 5.514 US-Dollar je Unze durch Teilverkäufe von 15% auf 10% gesenkt. Am ersten Handelstag nach Kriegsausbruch in Nahost konnte Gold nochmals bis auf 5.419 Dollar steigen, bevor eine heftige Korrektur bis zum 23. März die Kurse kurzzeitig bis auf 4.099 Dollar fallen ließ. Am 24. und 25. März haben wir die Chance genutzt und durch den Kauf von rund 10 kg Gold zu Preisen zwischen 4.300 und 4.500 Dollar je Unze die Goldquote im Fonds wieder von 10% auf 12% zu erhöhen. Die US-Terminbörsendaten zeigen auf dem aktuellen Preisniveau keine erhöhte Spekulation bei Gold, bei Silber sogar Tiefstände, die jenen aus 2023 ähneln (Silber damals bei 20-25 Dollar je Unze). Gut möglich, dass Edelmetalle und Minenaktien noch Zeit benötigen, um sich auf dem aktuellen Niveau einzupendeln, bevor die fundamentalen Trends (Staatsschuldendramatik & Vertrauensverlust beim Dollar) wieder durchschlagen und höhere nominelle Kurse hervorrufen.

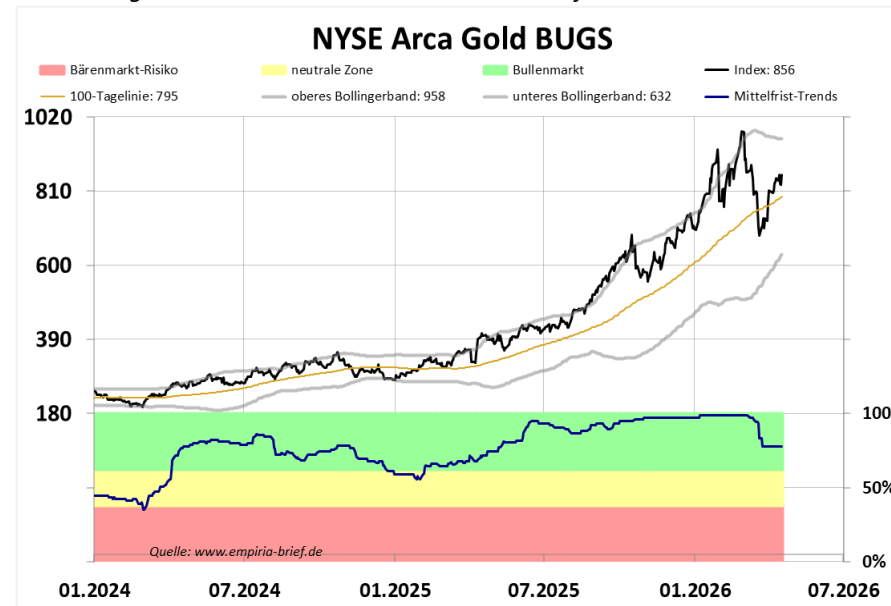


Abb. 28c: Die Trendlinie gibt den Anteil mittelfristiger Aufwärtstrends unter allen Aktien wieder.

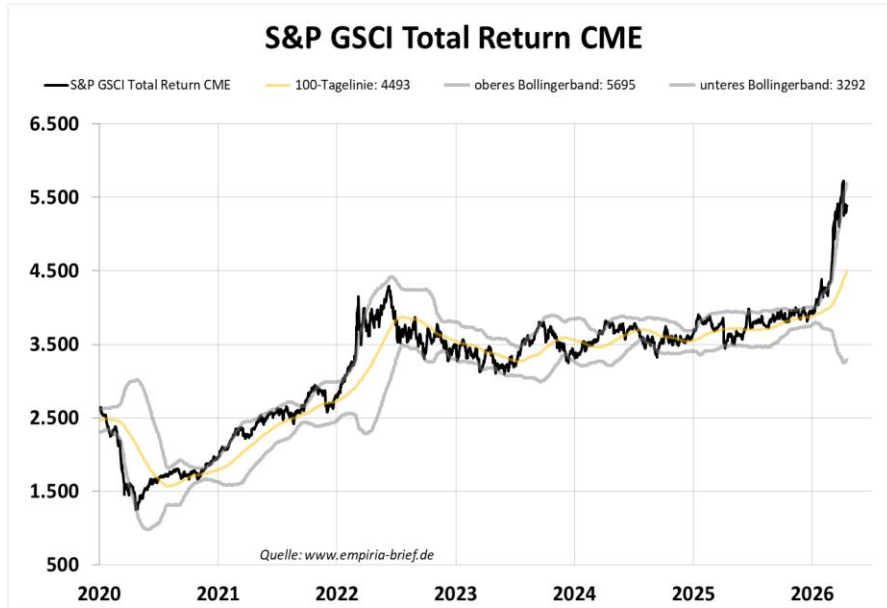


Abb. 29a: S&P Goldman Sachs Commodity Index Total Return.

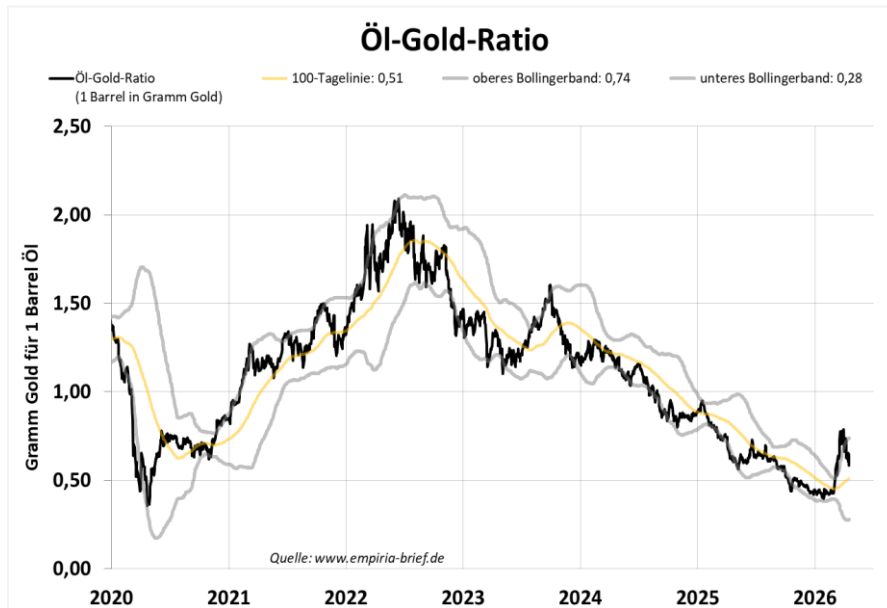


Abb. 29b: Nordseeöl der Marke Brent in US-Dollar je Fass (159 Liter).

S&P GSCI ROHSTOFFINDIZES

| | S&P GSCI TR | Agrar | Energie | Industrie-metalle | Edel-metalle | OPEC Öl | Kupfer (USD/t) |
|----------|-------------|-------|---------|-------------------|--------------|---------|----------------|
| 17.04.26 | 5.150 | 482 | 969 | 2.390 | 5.541 | 104,79 | 13.282 |
| 27.02.26 | 4.403 | 472 | 720 | 2.263 | 6.011 | 70,07 | 13.294 |
| | +17,0% | +2,2% | +34,6% | +5,6% | -7,8% | +49,6% | -0,1% |

Während Nordsee-Öl der Marke Brent für Lieferung im Juni schon wieder deutlich unter 100 Dollar je Fass bepreist wird, notiert OPEC-Öl bedingt durch die spezifischen Lieferschwierigkeiten im Persischen Golf noch bei 104 Dollar. Der Krieg in Nahost traf auf einen sich bereits abzeichnenden Bullenmarkt für Rohstoffe, bei dem Edelmetalle voranschnitten, Industriemetalle folgten und Energie jetzt den Reigen vollendet hat. Sollten die geopolitischen Entwicklungen im Nahen Osten nochmals eine globale Rezession hervorrufen, sind signifikant tiefere Rohstoffpreise vorstellbar. Doch in jedem anderen Szenario dürfte der absehbare Wunsch nach mehr Versorgungssicherheit in jeder größeren Industrienation einen Wettlauf um Rohstoffe und damit höhere Preise bedingen.

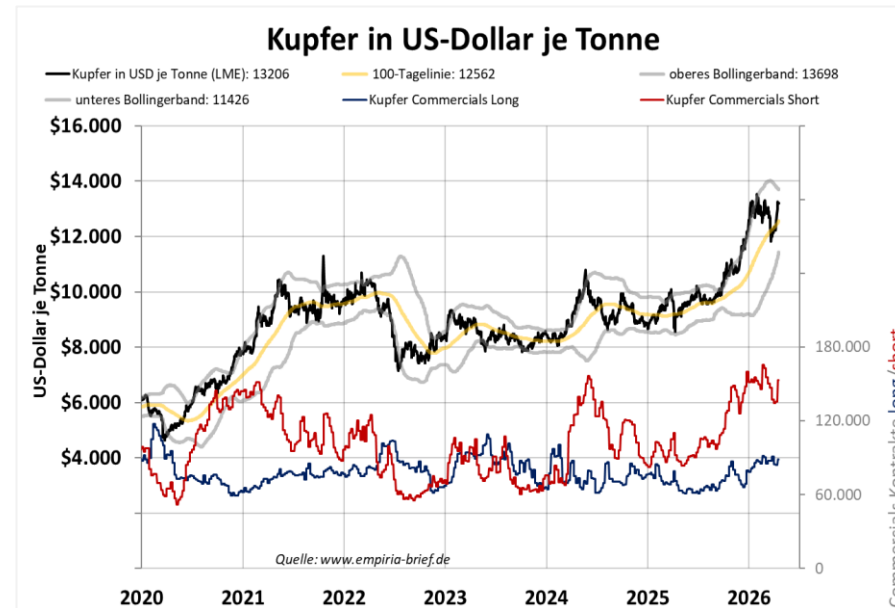


Abb. 29c: Kupfer in US-Dollar je Tonne

HAFTUNGSAUSSCHLUSS (DISCLAIMER)

Wichtige Hinweise zu Haftung, Compliance, Anlegerschutz und Copyright

Diese Analyse und alle darin aufgezeigten Informationen sind nur zur Verbreitung in den Ländern bestimmt, nach deren Gesetz dies zulässig ist. Diese Analyse wurde nur zu Informationszwecken erstellt und (i) ist weder ein Angebot zum Kauf oder zur Zeichnung von Wertpapieren oder Bestandteil eines solchen Angebots noch eine Aufforderung zum Kauf oder zur Zeichnung von Finanz-, Geldmarkt- oder Anlageinstrumenten oder Wertpapieren; (ii) ist weder als derartiges Angebot zum Kauf oder zur Zeichnung von Wertpapieren oder als Bestandteil eines solchen Angebots noch als Aufforderung zum Kauf oder zur Zeichnung von Finanz-, Geldmarkt oder Anlageinstrumenten oder Wertpapieren zu verstehen und (iii) ist keine Werbung für ein derartiges Angebot oder eine derartige Aufforderung. Die in dieser Analyse behandelten Anlagemöglichkeiten können für bestimmte Investoren aufgrund ihrer spezifischen Anlageziele, Anlagezeiträume oder ihrer persönlichen finanziellen Verhältnisse nicht geeignet sein. Die hier dargestellten Anlagemöglichkeiten können Preis- und Wertschwankungen unterliegen, und Investoren erhalten gegebenenfalls weniger zurück, als sie investiert haben.

Wechselkursschwankungen können sich negativ auf den Wert der Anlage auswirken. Darüber hinaus lassen die Kurs- oder Wertentwicklungen aus der Vergangenheit nicht ohne weiteres einen Schluss auf die zukünftigen Ergebnisse zu. Insbesondere sind die Risiken, die mit einer Anlage in das in dieser Analyse behandelte Finanz-, Geldmarkt- oder Anlageinstrument oder Wertpapier verbunden sind, nicht vollumfänglich dargestellt. Für die in dieser Analyse enthaltenen Informationen übernehmen wir keine Haftung. Die Analyse ist kein Ersatz für eine persönliche Anlageberatung. Investoren müssen selbst auf Basis der hier dargestellten Chancen und Risiken, ihrer eigenen Anlagestrategie und ihrer finanziellen, rechtlichen und steuerlichen Situation berücksichtigen, ob eine Anlage in die hier dargestellten Finanzinstrumente für sie sinnvoll ist. Da dieses Dokument keine unmittelbare Anlageempfehlung darstellt, sollten dieses Dokument oder Teile dieses Dokuments auch nicht als Grundlage für einen Vertragsabschluss oder das Eingehen einer anderweitigen Verpflichtung gleich welcher Art genutzt werden. Investoren werden aufgefordert, den Anlageberater ihrer Bank, ihren Vermögensverwalter oder Vermögensberater für eine individuelle Anlageberatung und weitere individuelle Erklärungen zu kontaktieren.

Weder die Haase-Mölk-Tsouloftas GmbH noch die NFS Netfonds Financial Service GmbH, weder Daniel Haase, Rolf Mölk oder Michael Tsouloftas noch etwaige Gastautoren oder sonstige Personen übernehmen die Haftung für Schäden, die im Zusammenhang mit der Verwendung dieses Dokuments oder seines Inhalts entstehen. Der Empiria-Brief wird Interessenten über das Internet zur Verfügung gestellt, bei denen davon ausgegangen wird, dass sie ihre Anlageentscheidungen nicht in unangemessener Weise auf Basis dieser Analyse treffen. In Daten oder Diensten getroffenen Aussagen oder Feststellungen beinhalten keine Zusicherungen oder Garantien über künftige Markt- oder Preisveränderungen. Die darin zum Ausdruck gebrachten Meinungen und Einschätzungen können sich ohne vorherige Ankündigung ändern. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass alle Autoren sowie etwaige Mitarbeiter regelmäßig Geschäfte in Wertpapieren und sonstigen Finanzinstrumenten, auf die in Daten und Diensten Bezug genommen wird, durchführen. Dies tun sie sowohl für eigenen Namen und eigene Rechnung wie auch im Namen und für Rechnung Dritter. Sofern die Beteiligten an der Emission von Finanzmarktinstrumenten in den letzten 12 Monaten beteiligt waren, wird darauf an entsprechender Stelle gesondert hingewiesen.

Alle Nutzungsrechte an dieser Analyse, den Daten und der Dienste stehen im Eigentum der Haase-Mölk-Tsouloftas GmbH und sind kopierrechtlich geschützt. Verstöße gegen das Urheberrecht sowie eine nicht autorisierte Verwendung von Daten und Diensten, insbesondere die nicht genehmigte kommerzielle Verwendung, kann geahndet werden. Eine Reproduktion oder Weiterverarbeitung von Website-Elementen, Analysen, Daten oder Diensten in elektronischer, schriftlicher oder sonstiger Form ist ohne vorherige Zustimmung untersagt. Aus Analysen darf nicht – auch nicht auszugsweise – zitiert werden. Hiervon ausgenommen sind Analysen, Daten und Dienste die über Presseverteiler oder in sonstiger Weise, die auf eine öffentliche Verbreitung zielen, bereitgestellt werden. Diese Analyse darf nicht – ganz oder teilweise und gleich zu welchem Zweck – weiterverteilt, reproduziert oder veröffentlicht werden.

Erklärung der Analysten

Die Entlohnung der Verfasser hängt weder in der Vergangenheit, der Gegenwart noch in der Zukunft direkt oder indirekt mit der in ihren Beiträgen geäußerten Sichtweisen zusammen.

Impressum

Haase-Mölk-Tsouloftas GmbH – Kieler Str. 36 – 24594 Hohenwestedt – Deutschland – Telefon: +491608226916 – E-Mail: info@empiria-fonds.de
Geschäftsführer: Daniel Haase (V.i.S.d.P.), Rolf Mölk, Michael Tsouloftas - Registergericht: Amtsgericht Kiel - Handelsregisternummer: HRB 27902 KI

Dies ist eine Marketing-Anzeige. Bitte lesen Sie den Verkaufsprospekt, das Factsheet und das Basisinformationsblatt zu den von uns im Advisory verantworteten Fonds, bevor Sie endgültige Anlageentscheidungen treffen. Die Haase-Mölk-Tsouloftas GmbH ist im Rahmen der Anlageberatung gem. § 2 Abs. 2 Nr. 4 WpIG ausschließlich auf Rechnung und unter der Haftung der NFS Netfonds Financial Service GmbH, Heidenkampsweg 73, 20097 Hamburg tätig. Die NFS ist ein Wertpapierinstitut gem. § 2 Abs. 1 WpIG und verfügt über die erforderlichen Erlaubnisse der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin). Für Informationen zur Barrierefreiheit der im Namen der NFS Netfonds Financial Service GmbH erbrachten Wertpapierdienstleistungen verweisen wir auf die Erklärungen auf der Homepage der NFS unter folgendem Link: www.nfs-netfonds.de/barrierefreiheit.